

Arbeitskreis Gewaltprävention lädt zu seinen Projektwochen ab 18. Mai ein **Seite 3**



Wichtiger Baustein für den Stadtumbau Trier-West: Preisgericht entscheidet sich beim Wettbewerb Jägerkaserne für Entwurf einer Berliner Arbeitsgemeinschaft **Seite 5**



Start in die urbane Gartensaison: Dieses Jahr 14 Hochbeete in der City **Seite 6**

21. Jahrgang, Nummer 18

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 3. Mai 2016

Stadtrat tagt

Insgesamt 27 Punkte umfasst bisher die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Stadtrats am Donnerstag, 12. Mai, 17 Uhr, Rathaussaal. Themen sind unter anderem der Quartiersrahmenplan für das Baugebiet Castelnau II, die Eckwerte der Haushaltsjahre 2017 und 2018, der nächste Bürgerhaushalt und ein Ganztagsangebot an der Grundschule Feyen. Zwei Tagesordnungspunkte befassen sich mit der Prostitution: Dabei geht es um die Neuabgrenzung des Sperrbezirks und ein Konzept zur baurechtlichen Steuerung von Bordellen.

Bekanntmachung auf Seite 8

Höhere Müllgebühren befürchtet

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier kritisiert den Entwurf des neuen Wertstoffgesetzes als zu unflexibel und befürchtet deutlich höhere Müllgebühren. **Bericht Seite 7**

Markt dreimal vor dem Rathaus

Wegen der Peter- und Paul-Messe, die vom 5. bis 16. Mai auf dem Viehmarkt stattfindet, wird der Wochenmarkt an den Freitagen 6. und 13. Mai sowie den Dienstagen 10. und 17. Mai auf den Augustinerhof verlegt.

Öffnungszeiten am 6. und 27. Mai geändert

An den beiden Freitagen 6. und 27. Mai ist das Bürgeramt im Rathaushauptgebäude am Augustinerhof nur jeweils von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

Zulassung am 9. zu

Wegen Umbauarbeiten ist die Kfz-Zulassungsstelle in der Thyrsusstraße in Trier-Nord am Montag, 9. Mai, komplett geschlossen.

Die Gläubiger der BÜS-Bürgerservice gGmbH haben vor dem Amtsgericht Trier einstimmig dem vorgelegten Insolvenzplan zugestimmt. Damit ist nicht nur der Fortbestand des Unternehmens, sondern auch der Erhalt von rund 270 Arbeitsplätzen gesichert. Der Trierer Stadtrat hatte zuvor in einer Sondersitzung vertragliche und finanzielle Verpflichtungen zwischen Stadt und Bürgerservice neu geregelt.

Eine Firma schreibt erstmals seit Jahren wieder schwarze Zahlen - und geht freiwillig in Insolvenz. Was auf den ersten Blick widersinnig erscheint, macht für die Bürgerservice gGmbH (BÜS) und alle Beteiligten tatsächlich Sinn. Grund für den anfangs vor allem auch von der Belegschaft sehr kritisch beäugten Schritt, Insolvenz zu beantragen, waren aufgelaufene Schulden aus zurückliegenden Geschäftsjahren, die der BÜS quasi die Luft abschnürten.

Im Oktober 2015 stellte die BÜS einen Insolvenzantrag in Eigenverwaltung beim Amtsgericht Trier wegen drohender Zahlungsunfähigkeit. Im Gegensatz zu einer „klassischen“ Insolvenz, bei der dem Unternehmer die Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis über sein Vermögen und den Betrieb entzogen wird, behält der Unternehmer in Eigenverantwortung sein Unternehmen, um es fortzuführen. Ende 2015 wurde Prof. Thomas B. Schmidt als bestellter Sachwalter von den Gläubigern mit der Aufgabe betraut, einen Insolvenzplan vorzubereiten. Der Plan wurde in enger Abstimmung mit der Insolvenzgeneralbevollmächtigten Christine Frosch ausgearbeitet. Der nunmehr beschlossene Insolvenzplan sichert den Gläubigern des Unternehmens eine feste Quote auf ihre Forderungen zu und trägt zur langfristigen Entschuldung der Gesellschaft bei.

Die Stadt Trier und die TINA e.V. bleiben auch nach der Insolvenz Gesellschafter der BÜS-Bürgerservice gGmbH, die sich nunmehr wieder ihren Kernaufgaben, insbesondere im

Pleite gestrichen

Fortbestand des Bürgerservice gesichert



Geglückte Sanierung. Alle 270 Arbeitsplätze der BÜS-Bürgerservice gGmbH, auch die der beiden Anstreicher Dominik Hein (hinten) und René Winnebeck, bleiben erhalten. Die Gläubiger haben dem vorgelegten Insolvenzplan zugestimmt und damit den Weg für den Fortbestand des Unternehmens frei gemacht. **Foto: Presseamt**

Bereich des Integrationsunternehmens und der Arbeitsmarktdienstleistungen, widmen und in eine positive Zukunft blicken kann. „Stellvertretend für den gesamten Stadtvorstand und als federführende Dezernentin danke ich allen beteiligten Akteuren und auch den Fraktionen für die konstruktive Zusammenarbeit. Die BÜS leistet mit den verschiedenen Projekten und Maßnahmen im Bereich Integration in den Arbeitsmarkt eine wertvolle sozialpolitische Arbeit in und für die Stadt Trier“, betonte Sozialdezernentin Angelika Birk bei der Vorstellung des Insolvenzplans.

Der Geschäftsbereich Photovoltaik wurde im Zuge der Restrukturierung verkauft. Neben acht Arbeitnehmern wechselt auch der bisherige Geschäftsführer der BÜS-Bürgerservice Horst Schneider in das neue Photo-

voltaikunternehmen. Die Geschäftsführung bei der BÜS-Bürgerservice übernimmt der bisherige Prokurist Gregor Schäfer.

Alt- und Neu-Geschäftsführer Horst Schneider und Gregor Schäfer: „Rückblickend war der Weg in die Insolvenz in Eigenverwaltung der richtige und zielführende Schritt, die langjährigen Sanierungs- und Umstrukturierungsanstrengungen des Unternehmens zu einem positiven Abschluss zu bringen. Ohne die kooperative Mitwirkung aller Gläubiger, ohne das klare Bekenntnis der Stadt Trier zum BÜS, ohne die sach- und fachkundige Begleitung durch die Kanzleien Prof. Schmidt und Christine Frosch und ohne die engagierte Mitarbeit und das Vertrauen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Geschäftsführung wäre das heutige Ergebnis nicht

möglich geworden. Besonders stolz macht uns, dass wir diesen letzten Schritt ganz ohne Kündigungen geschafft haben. Alle 270 Arbeitsplätze im Unternehmen blieben erhalten.“

„Wir sind sehr froh, dass es uns gelungen ist, ein für die Region so wichtiges Unternehmen, welches sein Augenmerk vor allem auf die Gemeinnützigkeit legt, so rasch zu sanieren und letztlich aus der Insolvenz zu entlassen“, sagte Sachwalter Prof. Schmidt abschließend. Christine Frosch, die als Insolvenzgeneralbevollmächtigte dem Unternehmen zur Seite stand, ergänzte: „Innerhalb des Verfahrens sind, über die finanzielle Neuausrichtung hinaus, die notwendigen und wichtigen Rahmenbedingungen geschaffen worden, das Unternehmen neu strukturiert und gestärkt weiterführen zu können.“

Einblick ins Technische

Mädchen schnuppern beim Girls Day in Berufe rein

Technische Berufe zählen nicht unbedingt zu den Traumjobs von Mädchen. Vielleicht, weil sie damit kaum in Berührung kommen. Das will der Girls Day ändern. Mädchen ab der fünften Klasse können in Ausbildungsberufen von Unternehmen, Verwaltungen, Betrieben und Hochschulen hineinschnuppern, in denen Frauen bisher eher selten vertreten sind. 25 Mädchen aus Trier und der Region nutzten die Gelegenheit, sich an verschiedenen Arbeitsplätzen in der Stadtverwaltung umzusehen.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeisterin Angelika Birk im Großen Rathaussaal wurden sie im Theater, bei der Berufsfeuerwehr, dem Amt für Bodenmanagement und Geoinformation und im Ordnungsamt emp-

fangen und über die jeweiligen Ausbildungsberufe informiert. Die Schülerinnen Elena, Virginia, Anika, Stefanie und Celine fanden es spannend, nach einem Einführungsvideo in die Arbeit des Vermessungstechnikers, beim Amt für Bodenmanagement und Geoinformation die Warnwesten anzuziehen und auf dem Viehmarkt kleine Vermessungsarbeiten auszuführen. Vermessungsingenieur Daniel Welter erklärte ihnen das Tachymeter, mit dem man Distanzen, Richtungen und Winkel genau vermessen kann. Nach einer „Schatzsuche“ mit Hilfe von GPS-Daten vor dem Theater trafen sie alle nochmal im Rathaussaal, wo sie von OB Wolfram Leibe begrüßt und nach einem Imbiss verabschiedet wurden.

Sperrungen durch Firmenlauf am 4. Mai

Durch den Trierer Firmenlauf am 4. Mai, kommt es zwischen 18.30 und 21 Uhr auf folgender Strecke zu Verkehrsbehinderungen durch temporäre Sperrungen: Herzogenbuscher-, Paulin- und Simeonstraße, Hauptmarkt, Sternstraße, Domfreihof, Wind-, Dewora-, und Kochstraße, Theodor-Heuss-Allee sowie Christoph-, Petrus- und Alkuinstraße. In der Simeonstraße ist zwischen Porta und Hauptmarkt bis etwa 21 Uhr der Lieferverkehr nicht oder nur eingeschränkt möglich. Die Einbahnstraße in der Rindertanzstraße zwischen Ab- und Zufahrt in die Christophstraße ist zeitweise aufgehoben. Vom Verteilerkreis zum Zentrum gilt eine Umleitung über Park-, Franz-Georg- und Schöndorfer Straße.

Informationen zur Busregelung auf Seite 7



Interessierte Blicke. Praktische Übungen zur Vermessungstechnik gab es beim Girls Day im Amt für Bodenmanagement und Geoinformation von Vermessungsingenieur Daniel Welter (rechts) und seinen Kollegen. **Foto: PA**

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Grillen am Fluss



Wer kann sich nicht an die regen Diskussionen 2011/12 zum Grillen auf öffentlichen Grünflächen erinnern? Die Gemüter erhitzen sich damals sogar soweit, dass über ein generelles Grillverbot auf öffentlichen Grünflächen, wie zum Beispiel im Palastgarten, nachgedacht wurde. Dies kam jedoch für die CDU-Fraktion nicht in Frage. Daher haben wir gemeinsam im Stadtrat die Grünanlagen- und Spielplatzsatzung dahingehend geändert, dass nun das Grillen unter bestimmten Auflagen verbindlich gestattet ist.

Zusätzlich wollten wir aber auch feste Grillplatzflächen am Moselufer etablieren. Nun wurden uns damals die Bedenken und Probleme auf-

gezählt, warum dort keine festen Grillplatzflächen möglich seien. Seitdem ist viel Wasser die Mosel hinuntergeflossen und der Ortsbeirat Mitte/Gartenfeld hat gar das Unmögliche mit der Verwaltung möglich gemacht: Eine feste Grillplatzfläche am Moselufer (Foto unten). Dies nehmen wir als neuen Ansporn für unsere Idee einer jungen und grillfreundlichen Stadt und stellen in den zuständigen Gremien entsprechende Anträge auf weitere Grillplatzflächen. Damit in der Stadt am Fluss dem Grillen am Fluss nun endlich nichts mehr im Wege steht.

Philipp Bett,
jugendpolitischer Sprecher
der CDU-Stadtratsfraktion



Foto: CDU

Stadtentwicklung



Trotz einiger finanzieller Lichtblicke ist die Verschuldungssituation in Trier immer noch mehr als ernst. Deshalb müssen wir verstärkt den Weg von Neuverschuldung hin zur Entschuldung gehen. Man darf nicht nur auf Mehreinnahmen bauen, sondern muss durch Einsparungen die Finanzen in den Griff bekommen. Die Ausgaben – wenn auch zum Teil fremdgesteuert – sind zu hoch.

Wir setzen uns dafür ein, dass die neu gewonnenen Spielräume aufgrund positiver Entwicklungen bei den Steuereinnahmen zunächst zum Schuldenabbau genutzt und nicht für Ausgaben verplant werden. Dazu gehört auch, dass die Stadt sich verwaltungstechnisch verschlanken muss und nur Projekte angeht, die eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung bedeuten und die die Infrastruktur weiterbringen. Beispielhaft sind neue Baugebiete, insbesondere

für sozialen Mietwohnungsbau, Investitionen in den Straßenbau, Klimaschutz und die soziale Infrastruktur. Substanzerhalt und damit Investitionen in das eigene Vermögen haben oberste Priorität.

Die FWG erhofft sich Antworten aus dem Beteiligungshaushalt, ob die politischen Prioritäten, die Verwaltung und Stadtrat setzen, mit dem übereinstimmen, was in der Bürgerschaft diskutiert und gewünscht wird. Sehr wichtig ist auch die Frage, ob sich bei der Bürgerschaft ein Bewusstsein für öffentliches Geld und dafür schaffen lässt, dass jeder Euro den wir ausgeben, erst eingenommen werden muss. Zu der augenblicklich diskutierten Frage, sanieren, schließen oder woanders neu bauen, hat unsere Fraktion klar Stellung bezogen und sich für die Aufgabe des Schulstandortes Egbert entschieden. Für uns ist das eine Entscheidung der finanzpolitischen Vernunft. Wir erhoffen uns Verständnis für diese finanzpolitische Sachentscheidung.

Christiane Probst,
FWG-Fraktionsvorsitzende

Ein langer Atem



Politiker brauchen einen langen Atem und Bürger brauchen Geduld. Oft dauert der Prozess der politischen Entscheidungsfindung und die entsprechende Umsetzung gefühlt ewig lange. Warum wird seit neun Jahren nach einem geeigneten Standort für die neue Hauptfeuerwache gesucht? Warum diskutiert man intern mehrere Jahre über neue Verordnungen? Wenn schließlich Entscheidungen vom Stadtrat und der Verwaltung getroffen werden, vergehen manchmal mehrere Jahre bis zur Umsetzung. Wie lange wartet Trier-West nun auf die „Soziale Stadt“? Wie lange warten Ortsbeiräte auf den Neubau einer Kita? Für die meisten Bürger sind diese Tatsachen nicht nachvollziehbar. Die scheinbare Unfähigkeit, Probleme in der Kommune zielführend und zügig zu lösen, beruht auf der Vielschichtigkeit unseres politischen Systems. Dieser Umstand kann unbefriedigend sein, das Gefühl der Machtlosigkeit führt zur Politikverdrossenheit.

Aber genau diese Komplexität garantiert uns andererseits eines der stabilsten politischen Systeme, gekennzeichnet durch große Freiheit und Sicherheit. Die Möglichkeit der lebhaften politischen Auseinandersetzung zwischen den Fraktionen und mit der Stadtverwaltung ist für eine Demokratie zwingend notwendig. Diskussionen sind gut, sie müssen geführt werden.

Wenn die Kommunalpolitik aber diese Möglichkeit bis zu ihrer Grenze ausreizt, brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn sich die Zeit bis zur Problemlösung in das Unendliche ausdehnt. Die Tatsache, dass Entscheidungen einfach von bestimmten politischen Akteuren verlagert und verschoben werden, weil sie abgelehnt werden, dass sich für die eigene Präferenz keine politische Mehrheit findet, schadet der Politik. Denn neben Geduld braucht man auch die Fähigkeit, Niederlagen einstecken zu können und sich dem Mehrheitswillen zu fügen.

Katharina Haßler, stellvertretende
Fraktionsvorsitzende

Pfalzel stinkt's



Pfalzel ist ein sehr idyllisches Kleinod an der Mosel. Kein anderer Stadtteil kann so viel alte Geschichten erzählen wie Pfalzel.

Doch seit dem Sommer 2013 bestimmen vornehmlich negative Schlagzeilen das Image dieses Stadtteils. Damals kamen erstmals Beschwerden über üble Gerüche auf. Der Gestank intensivierte sich – bis heute. Trotz Auflagen und Bemühungen der Verursacherfirma Eu-Rec litten die Bewohnerinnen und Bewohner in Pfalzel auch in den vergangenen Tagen und Wochen immer wieder unter der massiven Beeinträchtigung ihrer Lebensqualität.

Das Verhalten der SGD Nord als zuständige Überwachungsbehörde war in der Vergangenheit viel zu zögernd: Zu spät wurde die Behörde in der Sache aktiv, mehr hätte sie die Verfahren und ihre Maßnahmen der Bevölkerung erklären müssen. Dadurch haben viele Pfalzeler Vertrauen in Behörden verloren. Doch das ist kein Argument zum Resignieren:

Ein großer Demonstrationsszug zur Bürgerversammlung der Stadt Trier am vergangenen Dienstag zeigte die Geschlossenheit der Pfalzeler unter dem Motto „Uns stinkt's“. Rund 600 Anwohnerinnen und Anwohner beteiligten sich an der Versammlung und machten ihrem Ärger deutlich Luft. Die Firma Eu-Rec hat an diesem Abend die Chance vertan, an Lösungen mitzuarbeiten.

Es muss Schluss damit sein, dass sich die Pfalzeler einen weiteren Sommer zu Hause verbarrikadieren oder nach außerhalb flüchten, weil ihnen speiübel wird, wenn sie Türen und Fenster öffnen. Das ist nicht zu viel verlangt. Wenn eine gestankfreie Produktion des Betriebs im Trierer Hafen nicht mit technischen Veränderungen zu lösen ist, müssen Gemeinwohlinteressen vor Einzelinteressen stehen und der Betrieb stillgelegt werden.

**Thomas Neises und
Andreas Schleimer,**
SPD-Fraktion

Mehr Mitbestimmung für junge Menschen



Paragraf 16c der Gemeindeordnung besagt zur „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“: „Die Gemeinde soll bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Weise beteiligen. Hierzu soll die Gemeinde über die in diesem Gesetz vorgesehene Beteiligung der Einwohner hinaus geeignete Verfahren entwickeln und durchführen.“

Im Hinblick auf die gerade begonnene Jugendförderungsstrategie des Bundesministeriums für Familie, Jugend und Senioren wurde Trier als Referenzkommune ausgewählt, um die Jugendbeteiligung zu stärken. Deshalb ist es wichtig, über Instrumente nachzudenken, die dem Jugendparlament im Rahmen seines Wirkungskreises mehr Bedeutung verschaffen. Die Gemeindeordnung besagt des Weiteren im Paragraf 56a: „Die Jugendvertretung kann über

Radfahren ist doof!



Gegen regelmäßiges Radfahren spricht verdammt viel: Da hätten wir erst mal das Wetter: Entweder es ist zu kalt oder zu nass oder zu warm oder zu windig oder zu dunkel oder zu hell. Nehmen wir mal an, es wäre Frühling, Sonne, 21,6 Grad, windstill oder noch besser: immer Rückenwind. An so einem Tag haben wir bestimmt etwas ganz Sperriges zu transportieren – wenigstens einen Bierkasten. Dann müssen wir den praktischen Familien-Van nehmen, den wir ja nur wegen der Kinder angeschafft haben, die ja auch zuweilen recht sperrig sein können.

Ja, die Kinder, die müssen zur Schule oder zum Sport oder zu Freunden gebracht werden, da braucht man schon ein Auto, denn die Kinder sind ja das Wichtigste. Gut, die müssen zwar später mal die Folgen des Klimawandels ausbaden (in Holland ist das wörtlich zu nehmen!), aber was soll man machen?

Wer es eilig hat und zwischen Arbeit, Kinder- und Bierkistentransport noch ein-

kaufen muss, braucht einfach ein Auto. Mit dem fahren wir dann zwischendurch noch ins Fitnessstudio, um ein bisschen auf einem Rad zu radeln, das stets am selben Fleck bleibt.

Der wichtigste Grund, der gegen das Radfahren in freier Wildbahn aber spricht, ist: Autofahren macht einfach Spaß. Täglich im eigenen quasi persönlichen Stau zu stehen, gibt uns ein Gefühl von Vertrautheit, fast schon Geborgenheit. Sich über andere AutofahrerInnen aufregen, die völlig sinnfrei Kinder oder Bierkästen durch die Gegend fahren, baut Aggressionen ab und die laufenden Kosten halten uns davon ab, irgendwelche unsinnigen Dinge zu shoppen.

Radfahren dagegen ist eine völlig irrationale Veranstaltung, betrieben von irgendwelchen Freaks, die selbst bei Regen unsere Straßen bevölkern und sich auch durch pädagogische Maßnahmen (dichtes Auffahren, lustiges Hüpen usw.) nicht von ihrem widersinnigen Treiben abhalten lassen. Doof eben!

Reiner Marz

alle Angelegenheiten beraten, die die Belange der von ihr vertretenen gesellschaftlichen Gruppe berühren. Gegenüber den Organen der Gemeinde kann sie sich hierzu äußern, soweit Selbstverwaltungsangelegenheiten der Gemeinde betroffen sind.“

Weitergehendes Veto-Recht

Nach der Meinung unserer Fraktion reicht dies nicht aus, um Jugendliche wirksam am politischen Geschehen zu beteiligen. Deshalb muss eine Diskussion über weitergehende Beteiligungsformen von politisch unterrepräsentierten Gruppen stattfinden, wozu auch Jugendliche zählen. Wir wollen hiermit ein erstes Zeichen setzen und schlagen ein aufschiebendes (suspensives) Veto-Recht vor bei Fragen, die das Jugendparlament betreffen. Denn dies schafft nach unserer Ansicht mehr Beteiligung und mehr Konsens.

Paul Hilger,
stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Nero Hero: Blamage für die Stadt



Wieder einmal wurde eine Chance vertan, die einzigartige Kulisse der Trierer Römerbauten für ein über die Region hinaus attraktives kulturelles Ereignis nutzbar zu machen. Die Absage des Performance-Projektes Nero Hero, das im Rahmen der in diesem Jahr stattfindenden Nero-Ausstellung vor der Porta Nigra aufgeführt werden sollte, ist eine Blamage für die Stadt. Natürlich war es richtig, angesichts eines Kostenvolumens von über 400.000 Euro für eine Aufführung mit maximal 1200 Besuchern die Notbremse zu ziehen. Unabhängig davon muss jedoch die Frage nach der Verantwortung für dieses Desaster gestellt werden.

Dass die schwarz-grüne Ratsmehrheit die Schuld alleine beim Kulturdezernenten sucht, greift unserer Ansicht nach zu kurz. Die künstlerische Gesamtleitung oblag nicht Thomas

Edger, sondern dem Intendanten Karl Sibelius, dessen mangelhaftes Konzept eine wesentliche Ursache des jetzigen Scheiterns ist. Nackte Haut, Lustschreie und angedeutete Orgien sind nicht gerade geeignete Elemente, um Sponsoren zu akquirieren. Zudem lockt man mit bereits hundertfach praktizierten und daher abgenutzten Tabubröchen keine Zuschauer mehr in eine teure Inszenierung. Wie eine Anfrage der AfD-Fraktion ergab, ist die Zahl der Theaterbesucher seit Sibelius' Amtsantritt um etwa 20 Prozent zurückgegangen. Diese Entwicklung wirft kein gutes Licht auf die Leitung des Theaters. Der an seiner früheren Wirkungsstätte durchaus umstrittene Generalintendant ist mit großen Vorschusslorbeeren nach Trier gekommen. Er trägt die künstlerische, kaufmännische und personelle Gesamtverantwortung und muss den Theaterbetrieb so organisieren, dass öffentliche Mittel verantwortungsbewusst verwendet werden. Hier sind offensichtlich Defizite vorhanden, die keine gute Basis für die geplanten Millioneninvestitionen in die Zukunft des Theaters darstellen. **AFD-Fraktion**

RaZ-Vermerk

Gemüseschule

Dass Kartoffeln nicht an Bäumen wachsen, Ketchup kein Gemüse ist und Rosenkohl nicht wirklich was mit Blumen zu tun hat, wissen leider nicht alle Kinder. Zudem haben Studien gezeigt, dass sich die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung in der Kita- und Schulverpflegung noch nicht flächendeckend durchgesetzt haben. Im Durchschnitt wird zu häufig Fleisch serviert, zu wenig Gemüse und zu selten Fisch. Mit einer Kampagne möchte jetzt auch Bundesernährungsminister Christian Schmidt dies ändern und Eltern dabei unterstützen, sich für die Verbesserung des Schul- und Kitaessens einzusetzen. Kinder sollten verschiedene Gemüsesorten kennenlernen, wissen, wie es aussieht, wie es riecht und Appetit darauf bekommen. Möglich ist dies auch mitten in der Stadt ohne eigenen Garten – dank der Arbeitsgemeinschaft „Urbanes Gärtnern“. Vergangene Woche wurden im Rahmen des Aktionsplans „Essbare Stadt“ 14 Hochbeete mit Obst, Gemüse und Kräutern vor dem Rathaus, auf dem Viehmarkt und anderen Plätzen in der Innenstadt aufgestellt (siehe Seite 6). Ebenso wurde das Beet vor dem Rathaus bepflanzt. Wie an den Hochbeeten können Bürger auch hier frische Erdbeeren, Salatköpfe, Kartoffeln und vieles mehr ernten. Und die Kinder sehen, wo das Gemüse wächst und wie es aussieht. *gut*

Sperrung in der Bitburger Straße

Die Stadtwerke erneuern die Kanäle in der Straße Im Sabel in Pallien. Um die neuen Leitungen anzuschließen, muss die Linksabbiegespur von der Bitburger Straße in die Bonner Straße (Richtung Biewer) bis voraussichtlich Freitag, 6. Mai, mehrfach kurzfristig gesperrt werden. Der Verkehr wird an der Baustelle vorbeigeleitet und kann über die Geradeausspur in die Bonner Straße einbiegen.

Zeitreise mit Knackwurst



Die Oper „Die Ausflüge des Herrn Broucek“ feierte am Samstag im Großen Haus des Theaters ihre Trierer Premiere. Matej Broucek (sitzend, Johannes Preissinger) sitzt am liebsten in seiner Stammkneipe, trinkt Bier und isst Knackwurst. Meist hilft das gegen den Alltagsfrust, doch diesmal trägt ihn sein Rausch davon und setzt ihn zunächst auf dem Mond, dann im tschechischen Mittelalter der Hussiten-Kriege ab. Der klassische Antiheld begegnet an beiden Orten den Menschen aus seinem Prager Alltag. Das Werk des tschechischen Komponisten Leoš Janáček ist voll Gesellschaftssatire und Witz. Die weiteren Termine: 3., 6., 14., 20. und 22. Mai, jeweils um 19.30 Uhr. *Foto: Vincenzo Laera*

„Gewalt hat sehr viele Gesichter“

Arbeitskreis Gewaltprävention lädt zu seinen jährlichen Projektwochen ein / Start am 18. Mai

Der Arbeitskreis Gewaltprävention veranstaltet vom 18. Mai bis 7. Juli seine Projektwochen. Mit vielfältigen Angeboten von Vorträgen über Theaterstücke bis hin zu sportlichen Aktivitäten werden Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene für das Thema Gewalt und Wege der Prävention sensibilisiert. Die Rathaus Zeitung (RaZ) sprach mit Petra Job von der Europäischen Akademie des Rheinland-Pfälzischen Sports, die dem Arbeitskreis angehört.

RaZ: Frau Job, was genau ist der Arbeitskreis Gewaltprävention und wie setzt er sich zusammen?

Petra Job: Wir sind ein unabhängiges Gremium von freien und öffentlichen Trägern der Stadt Trier und des Landkreises Trier-Saarburg, das sich mit dem Thema Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen befasst. Zudem verstehen wir uns als Anlaufstelle für Interessierte zu diesem Thema. Einmal pro Jahr veranstalten wir unsere Projektwochen zur Gewaltprävention.

Was beinhalten die Projektwochen?

Wir bieten 45 niedrigschwellige Einzelveranstaltungen an und wenden uns damit an Kinder, Jugendliche, Eltern, Lehrkräfte und weitere Multiplikatoren. Das Angebot ist breit gefächert und reicht von Theaterstücken und Kinovorführungen über Sport bis hin zu Workshops zur Selbstbehauptung. Als Eröffnungsveranstaltung bieten wir wieder einen „Fachimpuls“ an. In diesem Jahr geht es um die Methode des „Psychodramas“ in der pädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Die Veranstaltung richtet sich an Fachbesucher aber auch an die Öffentlichkeit.

Wie war die Resonanz in den letzten Jahren?

Insgesamt sind die Veranstaltungen gut besucht, sowohl Fachvorträge, Informationstage als auch Kino- und Theaterprojekttage und natürlich Sportangebote. Insgesamt haben wir



Reinschauen lohnt sich. Petra Job, die als Vertreterin der Sportakademie im Arbeitskreis Gewaltprävention sitzt, hofft, dass das neu gestaltete Programmheft der Projektwochen zur Gewaltprävention möglichst viele Leser findet. *Foto: PA*

bei den Projektwochen fast 2000 Teilnehmer pro Jahr.

Wie schätzen Sie die Relevanz des Themas Gewalt ein?

Grundsätzlich hat Gewalt sehr viele Gesichter. Sie äußert sich an unterschiedlichen Orten in verschiedenen Formen. Wir beobachten, dass die Tendenz zur destruktiven Konfliktlösung seit Jahren kontinuierlich zunimmt. Diesem Trend möchte der Arbeitskreis entgegenwirken. Uns ist auch wichtig, dass wir uns auf neuere Formen der Gewalt einstellen, etwa Cyber-Mobbing. Dabei werden Schüler über soziale Medien gemobbt. Die Frage ist dann, wie gehen Lehrer, Eltern und die Familie des Opfers damit um? Wir versuchen, Kinder und Jugendliche zu erreichen und ihnen zu helfen.

Der Arbeitskreis besteht aus knapp 20 Mitgliedern. Wie läuft bei so vielen Akteuren die Zusammenarbeit?

Sie läuft gut. Wir sind ein motivierter Zusammenschluss von Menschen, die sich in der Sache engagieren wollen. Für unsere Arbeit brauchen wir eine gute, nachhaltige Strategie und die Einbeziehung vieler Akteure. Wir versuchen, uns alle zwei Monate zu treffen und bemühen uns, einen Konsens zu finden. Zu unserer Motivation hat auch beigetragen, dass wir vor kurzem den rheinland-pfälzischen Landespräventionspreis verliehen bekommen haben. Die damit verbundenen 1000 Euro Preisgeld bessern unser klammes Budget etwas auf und der Preis ist ein Ansporn, weiterzumachen.

Gibt es auch ein Angebot neben den Projektwochen?

Ja, wir haben auch ganzjährige Angebote. Hierzu gehören beispielsweise ein Deeskalationstraining für Pädagogen, Lehrer und Interessierte, ein Training für Zivilcourage und ein Angebot zum Umgang mit diskriminierenden Äußerungen und Verhaltensweisen im Fußball.

Gibt es Projekte, die der Arbeitskreis Gewaltprävention in der nächsten Zeit angehen möchte?

Unsere Projektwochen finden nächstes Jahr bereits zum 20. Mal statt. Zu diesem Jubiläum wollen wir in der Stadt besonders wahrgenommen werden. Daher überlegen wir, einen öffentlichen Aktionstag zu veranstalten, mit dem wir die Bürger erreichen und unsere Arbeit darstellen können. Wir wollen nicht hinter verschlossenen Türen arbeiten. Diese Gelegenheit möchten wir auch nutzen, unseren Förderern und Unterstützern zu danken. Auch ein Fachtag zu gewaltpräventiven Arbeitsmethoden ist in Planung. Aktuell wird gerade unser Internetauftritt überarbeitet. Die neue Seite soll Ende Mai online gehen. Wir hoffen, dass sich dann viele Menschen Infos abgreifen.

Das Interview führte Björn Gutheil  Programm: www.gewaltpraevention-trier.de. Weiterer Bericht auf Seite 11 (Trier young).

Klare Botschaft aus Pfalzel

Großer Andrang bei Bürgerversammlung zu Geruchsbelästigungen durch Eu-Rec

„Wir haben eine eindrucksvolle Demonstration des Stadtteils Pfalzel mit einer klaren Botschaft erlebt: Die Bürger möchten, dass es nicht mehr stinkt.“ Dieses Fazit zog Umweltdezernent Andreas Ludwig am Ende der von ihm initiierten Bürgerversammlung zur Recyclingfirma Eu-Rec. Seit Jahren beschwerten sich zahlreiche Anwohner über die von dem Betrieb verursachten üblen Gerüche, die trotz des Einbaus einer Filteranlage weiterhin regelmäßig auftreten.

Wie brisant das Thema ist, zeigte sich an der Teilnehmerzahl: Mehr als 400 Bürger aller Altersgruppen drängten sich in die Betriebshalle der Dachdeckerei Feltes. Zuvor hatten sich rund 300 Pfalzeler unter dem Motto „Uns stinkt's“ einer Demonstration durch den Stadtteil angeschlossen. Für Ortsvorsteherin Margret Pfeiffer-Erdel ist klar: „Wir gehen ab jetzt keine Kompromisse mehr ein. Es muss Schluss sein mit diesem unerträglichen Gestank.“ Mehrere Redner schilderten, dass Aktivitäten im Freien nahezu ausgeschlossen seien, wenn die Übelkeit verursachende Wolke über Pfalzel hängt. Private Grillabende sei-

en ebenso betroffen wie der Spielplatz der Kita St. Adula, der Trainingsbetrieb des TSC Pfalzel oder Auftritte des Musikvereins. Der Gestank sei nicht bloß ein Ärgernis, sondern womöglich auch gesundheitsschädlich.

Die Firma Eu-Rec GmbH verarbeitet gebrauchte Plastikfolien zu einem Werkstoff, der unter anderem in der Autoindustrie gefragt ist. In dem Betrieb am Standort Trierer Hafen sind 30 Mitarbeiter beschäftigt. Die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (SGD Nord) als zuständige Aufsichtsbehörde hat in der Vergangenheit versucht, die Eu-Rec mit verschiedenen Auflagen bis hin zur vorübergehenden Schließung im Juli 2015 auf ordnungsgemäße Betriebsabläufe zu verpflichten. SGD-Abteilungsleiter Joachim Gerke weiß um die Dringlichkeit des Problems: Allein im letzten halben Jahr seien 1082 Beschwerden auf seinem Schreibtisch gelandet, berichtete er bei der Bürgerversammlung. Weit überwiegend aus Pfalzel, aber auch aus Ruwer und Kenn.

Bis Ende Juni wird ein Geruchsgutachten erstellt, dessen Zwischenergebnisse Gerke präsentierte. Dabei

zeichne sich für einige Straßen in Pfalzel eine Überschreitung der Grenzwerte ab. Aus Sicht von Gerke gibt es drei Stellschrauben im Betriebsablauf, die Abhilfe schaffen könnten: die Verwendung vorgewaschener Folien, den Verzicht auf die mehrfache Verwendung von Waschwasser und die bessere Filterung der Abluft. „Pfalzel hat bei uns Priorität und ich versichere Ihnen, dass wir den gesamten Werkzeugkasten des Verwaltungsrechts nutzen werden“, betonte Gerke.

„Wir wollen in Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen produzieren“, versicherte Rechtsanwalt Jochen Kerkmann, der die Position von Eu-Rec-Geschäftsführer Willi Streit vertrat. Zugleich verwies Kerkmann auf die bereits getätigten Investitionen in die Filtertechnik und lud Bürgervertreter zu einem Betriebsbesuch ein.

Als Moderator der Versammlung mahnte Ludwig allzu emotionale Zwischenrufer zu Geduld und Sachlichkeit. Zugleich forderte er Streit dazu auf, der Verantwortung gegenüber seinen Mitbürgern gerecht zu werden und entschlossene Maßnahmen gegen den Gestank zu ergreifen. *kg*

Trier-Tagebuch

Vor 55 Jahren (1961)

5. Mai: Aufstellung einer vom Trierer Bildhauer Klaus Föhr geschaffenen Marx-Büste im Karl-Marx-Haus aus Anlass der 143. Wiederkehr des Geburtstages des Trierer Sozialphilosophen.

Vor 45 Jahren (1971)

6. Mai: Berufsfeuerwehr rettet abgestürzte Schülerin aus der Sandsteinwand in Pallien.

Vor 30 Jahren (1986)

4. Mai: Frauenmannschaft vom MJC Trier verpasst knapp Aufstieg in die zweite Handball-Bundesliga.

Vor 25 Jahren (1991)

Im Mai: Anhörungsrunde zum Verkehrskonzept der Stadt Trier.

Vor 20 Jahren (1996)

Im Mai: „Café Haltepunkt“, Anlaufstelle für wohnungslose Frauen, wird an der Ecke Windmühlen-/Johannisstraße eröffnet.

Vor 15 Jahren (2001)

Anfang Mai: Stadt verabschiedet Bischof Hermann Josef Spital.

Anfang Mai: Lift im Hauptgebäude des Rathauses fertig gestellt.

Im Mai: Umgestaltung des Kornmarkts als Dauerthema der öffentlichen Diskussion.

Im Mai: Probleme im Maarviertel: Kanäle können wegen Neubauten Abwasser nicht mehr fassen.

Vor 10 Jahren (2006)

Anfang Mai: Trierer Architekten team übt harte Kritik an städtischen Sanierungsplänen für das Südbad. aus: Stadttrierische Chronik

VHS-Leiter Fries in Bundesgremium

VHS-Leiter Rudolf Fries vertritt den Landesverband Rheinland-Pfalz im neuen Bundesausschuss für Gender und Diversity des Deutschen Volkshochschulverbands. Das Gremium widmet sich dem gerechten und gewinnbringenden Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt, die beispielsweise durch ethnische Zugehörigkeit, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Behinderung, Weltanschauung oder Religion gekennzeichnet ist. Diese als „Diversity Management“ bezeichnete Querschnittsaufgabe soll künftig in alle Arbeitsbereiche der Volkshochschulen Einzug halten. Ziel ist die Förderung personaler Vielfalt und die Schaffung eines diskriminierungsfreien Arbeitsumfelds. Bei der konstituierenden Sitzung in Kassel wurde Fries zum stellvertretenden Vorsitzenden des Bundesausschusses gewählt. „Wenn Volkshochschulen auch künftig die richtigen Antworten auf die gesellschaftlichen Fragen finden wollen, müssen sie die Vielfalt nicht nur berücksichtigen, sondern auch in ihren Strukturen und in ihren Angeboten abbilden. Hierfür Pionierarbeit für alle deutschen Volkshochschulen zu leisten, ist eine Herausforderung und spannende Aufgabe“, kommentierte Fries seine Berufung.

Ortsbeirat Filsch

Die erste Änderung des Bebauungsplans BU 14 „Ober der Herrnwiese“ ist ein Thema im Ortsbeirat Filsch am 11. Mai, 19 Uhr, Kulturscheune.

Grenzenlose Kunst in der Tufa

Gemeinsame Kreativ-Aktionen von deutschen und geflüchteten Künstlern im Kunstasyl-Projekt

Asylsuchende und einheimische Künstler haben sich im Projekt Kunstasyl der Tufa drei Wochen lang künstlerisch betätigt. Das Kulturzentrum stellte den Künstlern ein Gemeinschaftsatelier einschließlich Material und Werkzeug zur Verfügung. In dem offenen Angebot begegneten sich verschiedene Kunstformen, sodass sich immer wieder schöne und überraschende Aktionen entwickelten.

Es war das erste Projekt, das sich an geflüchtete bildende Künstler wandte, erklärte Tufa-Geschäftsführerin Teneka Beckers, und die 35 Anmeldungen zeigten, dass es direkt auf große Nachfrage stieß. Martina Diederich vom Kunstgremium der Tufa erklärt die Philosophie: „Uns war es wichtig, ein offenes Angebot zu machen, wo alle frei arbeiten können“. Trierer Künstler gaben in diesem Rahmen teilweise Kurse, arbeiteten aber auch an eigenen Projekten, so dass sich ein zwangloses Neben- und Miteinander entwickelte.

Abstrakte, oft düstere Bilder

Die junge Nour aus Suwaida im Süden Syriens hat in ihrer Heimat Kunst studiert und sich auf Ölmalerei spezialisiert. Nach acht Monaten in Deutschland gestaltete sie im Kunstasyl ihr erstes Werk. Sie erzählt, dass sie erst einmal richtig ankommen musste, um wieder malen zu können. Auch benötigte sie dafür den Platz, den sie erst in der Tufa gefunden habe. Ihr gefällt die „schöne Atmosphäre“ im offenen Atelier, die sie an ihre alte Uni erinnert. Am liebsten würde sie in Deutschland einen Master an einer Kunsthochschule machen.



Umzug ins Haus Franziskus ab Mitte Mai geplant

Seniorenbüro und städtische Mitarbeiter als Nutzer

Wenn der Stadtrat am 12. Mai Grünes Licht gibt, soll zum 15. Mai der Mietvertrag für die Nutzung des kompletten Haus Franziskus durch die Stadt in Kraft treten. Die Kosten betragen 29.000 Euro im Jahr plus Nebenkosten. Das teilte Bürgermeisterin Angelika Birk nach einer CDU-Anfrage im Sozial-Dezernatsausschuss mit. Das bisher im Turm Jerusalem ansässige Seniorenbüro bezieht Räume im hinteren Teil des Komplexes. Im vorderen Teil wird die städtische Projektgruppe Wohnungswirtschaft und Sozialplanung Büros nutzen. Derzeit stehen aber noch nicht alle Details zur Verteilung der Räume fest.

Zweiten Fluchtweg festgelegt

Die jetzt geplante Anmietung bedeutet eine Erweiterung im Vergleich zu den zunächst diskutierten Plänen, die nur den Einzug des Seniorenbüros im hinteren Teil des Haus Franziskus vorgesehen hatten. Eine Begehung des Gebäudes mit der Feuerwehr im Dezember hatte dann aber ergeben, dass es



Künstlerischer Austausch. Salmon aus Afghanistan (l.) bespricht mit Doha aus Syrien die Maltechnik für einen gepunkteten Himmel. Der 20-jährige Mohamed aus Eritrea (Bild unten) hat aus hellem Ton zwei Plastiken gefertigt. Diese Kunst lernte er erst in der Tufa. Fotos: Presseamt

re“ im offenen Atelier, die sie an ihre alte Uni erinnert. Am liebsten würde sie in Deutschland einen Master an einer Kunsthochschule machen.

Andere Teilnehmer lernten die Grundlagen des Malens mit Acrylfarben erst von Irina Ruprecht, einer Trierer Malerin, die einen entspre-

chenden Kurs innerhalb des Kunstasyls anbot. Die Nachwuchskünstler erstellten mit ihrer Hilfe zunächst kleine Collagen, die sie anschließend auf eine große Leinwand übertrugen. Die Ärztin Doha aus Suwaida hat ein Gemälde mit abstrakten Gebäuden, fallenden Bomben und einer riesigen roten Fläche erschaffen. Ihre Augen leuchten, wenn sie von ihren Erfahrungen in dem Kunstprojekt berichtet. „Ich liebe es, wir hatten viel Spaß und alle waren so nett“, sprudelt es aus ihr heraus. Der Kurde Mustafa, ein Wirtschaftswissenschaftler, freut sich, das Malen mit Farben gelernt zu haben, ein Hobby, das er gerne beibehalten möchte. Sein Bruder Farhad, der in Syrien Mathematik studiert hat, zeichnet unterdessen mit Hilfe einer Fotovorlage eine Kämpferin aus Kobane, die ein Kind stillt. Er erklärt, dass er in seinen Bildern den Schmerz zeigen wolle, den der Krieg über die Menschen bringe. Zwischen den Staffeln mit abstrakten, oft düste-

ren Bildern fällt ein großes Bild der Porta Nigra auf. Jamal, ein erfahrener Hobby-Maler aus Syrien, hat es anhand eigener Skizzen gemalt. Auf seinem Handy zeigt er weitere inzwischen verlorene Gemälde, die er in seiner Heimat angefertigt hat.

Cornelia Granow-Beys von der Kulturwerkstatt war oft als Ansprechpartnerin vor Ort und hat dort auch eigene Bilder gemalt. Sie berichtet von einer ereignisreichen Zeit voller bereichernder und lustiger Begegnungen. So erstellten alle gemeinsam ein großformatiges Gemälde, an einem Abend wurden mit Hilfe eines Eisens künstlerische Crêpes gebacken, es gab ein Fotografieprojekt und an den Wochenenden gesellten sich Musiker hinzu wie der professionelle Ney-Flötenspieler Mohamed Alabo aus Aleppo, der Trommler Ahmad aus Damaskus oder ein deutsch-syrisches Gitarren-Duo. Das Projekt endete am Wochenende mit einer großen Ausstellung. bau

Kita-Zuschuss

In seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 4. Mai, 18 Uhr, im Amtshaus, entscheidet der Ortsbeirat Pfälzel unter anderem über einen Antrag von FWG, CDU und SPD für einen Zuschuss an die Kita St. Adula, die derzeit in einem Ausweichquartier untergebracht ist. Im Blickpunkt stehen verschiedene Ausstattungsgegenstände. Außerdem geht es um das Stadtteilbudget.

Beratungscafé im Palais Walderdorff

Die VHS und die Agentur für Arbeit starten im Juni mit einem neuen Pilotprojekt in der Bildungsberatung. In einem zweistündigen Café bieten Kooperationspartner montags von 10 bis 12 Uhr im Palais Walderdorff Beratungen zu unterschiedlichen Themen an. Hierzu gehören etwa Informationen zum Wiedereinstieg in den Beruf und über kostenfreie Angebote zur Alphabetisierung Erwachsener. Eine Auftaktveranstaltung findet am Mittwoch, 11. Mai, 10 Uhr, im Palais Walderdorff, Raum 5, statt. Dabei werden die Angebote durch die Kooperationspartner vorgestellt.

Wohnbau-Petition

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der Ortsbeirat Mariahof am 10. Mai, 19.30 Uhr, im Pfarrheim St. Michael. Außerdem geht es um eine Petition gegen permanente Wohnbebauung auf dem Wanderparkplatz neben dem Hofgut Mariahof sowie um die Antworten des Rathauses zu einem Prüfauftrag im Zusammenhang mit der Schaffung von Wohnraum für Asylbegehrende.

Ehrenamtliche Interviewer gesucht

Jedes Jahr werden in Rheinland-Pfalz im Rahmen des Mikrozensus rund 18.000 Haushalte zu ihrer wirtschaftlichen und sozialen Situation befragt. Für Trier und Umgebung sucht das statistische Landesamt noch ehrenamtliche Interviewer. Sie werden vor ihrem Einsatz im Statistischen Landesamt in Bad Ems geschult und erhalten eine Aufwandsentschädigung. Die Bewerber benötigen ein Auto und sollten über Erfahrungen mit dem PC/Laptop sowie mit MS Office verfügen. Weitere Infos bei Elke Lamping, Telefon: 02603/71-3090, E-Mail: elke.lamping@statistik.rlp.de.

Quartier mit drei Schollen

Berliner Arbeitsgemeinschaft gewinnt Gestaltungswettbewerb im Rahmen des Stadtumbaus in Trier-West



Verbindung. Die Visualisierung des Siegerentwurfs zeigt, wie die beiden Teilgebiete Jägerkaserne (links) und Busdepot (rechts) zu einer städtebaulichen Einheit zusammengefügt werden. *Abbildung: AG Machleidt/Sinai/Winkelmüller*

Mit ihrem Planentwurf „Irrbachquartier zwischen Markusberg und Mosel“ hat eine Arbeitsgemeinschaft Berliner Stadtplaner und Landschaftsarchitekten den Gestaltungswettbewerb für die Jägerkaserne und das frühere Busdepot der Stadtwerke in Trier-West gewonnen. Dabei haben die Planer das gut zehn Hektar große Gebiet in drei „Schollen“ aufgeteilt, die unabhängig voneinander entwickelt werden können.

Die Umgestaltung der Jägerkaserne und des früheren Busdepots der Stadtwerke in ein Wohngebiet gehört zu den Schlüsselprojekten des Stadtumbaus Trier-West. Zugleich soll das Quartier durch eine „grüne Verbindung“ zwischen Markusberg und Moselufer aufgewertet werden. Für das Projekt „Neues Wohnen am Grünzug vom Lenus-Mars-Tempel zur Mosel“ hatte die Stadt zusammen mit den Stadtwerken im Oktober 2015 einen städtebaulichen und freiraumplanerischen Gestaltungswettbewerb gestartet. Insgesamt wurden 15 Arbeiten eingereicht.

Vergangene Woche tagte das siebenköpfige Preisgericht. Baudezernent und Jurymitglied Andreas Ludwig berichtete anschließend von einer sehr spannenden, aber gleichwohl harmonischen Sitzung, an deren Ende eine einstimmige Entscheidung stand: Zum Sieger und Gewinner von 32.000 Euro Preisgeld wurde der Entwurf „Irrbachquartier zwischen Markusberg und Mosel“ der Berliner Arbeitsgemeinschaft Machleidt/Sinai/Winkelmüller gekürt. „Für die Jury besonders überzeugend waren die gelungene Verknüpfung der beiden Teilquartiere Jägerkaserne und Busdepot, die Vielfalt der Gebäudeformen und die herausragenden Wegebeziehungen im Grünzug“, erklärte Ludwig. Die Berliner definieren in ihrem Plan drei

Teilgebiete, die als „Schollen“ bezeichnet werden und unterschiedliche Schwerpunkte haben: Wohnen und Arbeiten im Norden, eher lockere Wohnbebauung im Südwesten sowie kompaktes Wohnen und Versorgung im Südosten. Gegenüber dem Eingang zur Jägerkaserne ist eine Quartiersgarage geplant. Als verbindendes Element ist der wieder frei fließende Irrbach vorgesehen. Zentraler Treffpunkt des Gebiets ist der „Irrbachplatz“ mit verschiedenen Freizeitangeboten – so die Vision.

Ob die Berliner AG bei der jetzt anstehenden Detailplanung zum Zuge kommt, steht aber noch nicht endgültig fest, denn der Wettbewerb war nur ein Teil der Ausschreibung. Nun

kommt es darauf an, ob es möglich ist, bestimmte Nachforderungen der Stadt, zum Beispiel bei der Zahl der Stellplätze, in den Entwurf einzuarbeiten. Weiterhin im Rennen sind daher auch die Entwürfe „GrünZug zur Mosel“ der Arbeitsgemeinschaft Thomas Schüler/Faktor Grün (Düsseldorf/Freiburg, zweiter Platz, 20.000 Euro Preisgeld) und „Tr(ier)athlon“ von Architects Collective/Weidlflein aus Wien (dritter Platz, 12.000 Euro).

Investor gesucht

Auf der Grundlage der Wettbewerbsergebnisse können sich Stadt und Stadtwerke nun auf die Suche nach Investoren für das Großprojekt machen. Dafür soll möglichst bald ein

Interessenbekundungsverfahren gestartet werden. Die Investitionssumme dürfte sich insgesamt auf einen dreistelligen Millionenbetrag belaufen. „Ich hoffe, dass wir bis Ende des Jahres Kandidaten gefunden haben und 2017 in das Bebauungsplanverfahren einsteigen können“, beschreibt Ludwig das bestmögliche Szenario. Für die Realisierung rechnet er mit einem Zeithorizont von zehn Jahren.

Ausstellung aller Wettbewerbsarbeiten ab Dienstag, 3. Mai, in der Jägerkaserne (Gebäude 11, erreichbar über Eingang Ecke Eurener-/Blücherstraße). Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag, 16 bis 19 Uhr.



BLITZER aktuell

In folgenden Straßen muss in der kommenden Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

● **Mittwoch, 4. Mai:** Trier-West/Pallien, Bitburger Straße und Aachener Straße.

● **Freitag, 6. Mai:** Zewen, Zewener/Wasserbilliger Straße und Fröbelstraße.

● **Samstag, 7. Mai:** Trier-Nord, Zurmaierner Straße.

● **Montag, 9. Mai:** Feyen/Weismark, Am Pfahlweiher, und Ruwer, Rheinstraße.

● **Dienstag, 10. Mai:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Bergstraße, und Trier-Nord, An der Hospitalmühle.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen erfolgen können.

Busumleitung in Ehrang



Im Zuge von Leitungserneuerungen in Ehrang ist voraussichtlich bis Freitag, 3. Juni, eine Sperrung in der Hafensstraße erforderlich. Betroffen ist die Einfahrt aus der Ehranger Straße. Eine Umleitung ist ausgeschildert. Die Busse der Linie 87 in Richtung Quint fahren ab der Haltestelle Mäuschecker-Schule eine Umleitung über die B 53 bis zur Abfahrt Eltz-, Rothildis- und Steinbrückstraße, Am Mühlenteich und dann weiter in Richtung Quint über die normale Route. Aus Quint fahren die Busse bis zur Haltestelle Layweg die gewohnte Strecke, dann weiter über Mäuschecker Weg, B 53, Rothildis- und Steinbrückstraße, Am Mühlenteich.

Nahe bei den Schülern

Geschäftsstelle des Jugendparlaments mit neuem Sitz in der Metzelsstraße



Die Mitglieder des Trierer Jugendparlaments (JuPa) können sich seit kurzem über einen zentralen Treffpunkt für ihre Arbeit freuen: Die Geschäftsstelle, angesiedelt bei der mobilen Spielaktion, hat ihren Sitz in der Metzelsstraße 10a bezogen, direkt neben dem Hintereingang der Trier-Galerie. Der Eingang zum Haus befindet sich hinter dem Gebäude und ist über den Parkplatz des Ibis-Hotels zu erreichen. Seit November 2015 ist Ramona Heeke neben

Kerstin Schorer-Hach in der Geschäftsstelle Ansprechpartnerin der Jungparlamentarier.

Änderungen bei Wahl angeregt

Im jüngsten Jugendhilfeausschuss berichtete Schorer-Hach über den Ablauf der vergangenen JuPa-Wahl im November und regte verschiedene Änderungen für die Zukunft an. Laut geltender Wahlordnung muss die Wahl alle zwei Jahre im November durchgeführt werden. 2015 lagen durch den festen Wahltermin wichti-

ge Stichtage oder Fristen, die im Wahlablauf zu berücksichtigen waren, in oder unmittelbar vor Ferienzeiten. Dies habe die Einrichtung von Wahllokalen, die Rückfrage bei unvollständigen Bewerbungsunterlagen oder die Teilnahme von Bewerbern am Kandidatentreffen erschwert. Der Wahlzeitpunkt soll daher in der Wahlordnung neu definiert werden, beispielsweise mit dem Zeitraum „letztes Quartal“. Auch habe sich herausgestellt, dass die Wahlunterlagen – trotz zwischenzeitlicher Vereinfachung – für einige Schülerinnen und Schüler immer noch zu schwierig zu verstehen waren. Davon zeugte eine große Anzahl fehlerhafter Anträge, die nur teilweise nach Rücksprache mit den Kandidaten korrigiert werden konnten. Die Wahlunterlagen sollen daher in einfacher Sprache erstellt werden.

Das JuPa soll sich in der laufenden Legislaturperiode weiter für andere interessierte Jugendliche öffnen. Momentan läuft ein Projekt, das junge Deutsche mit jugendlichen Flüchtlingen zusammenbringt. Im vergangenen Jahr organisierten die Jugendlichen bereits eine Kinoveranstaltung mit Diskussion zum Thema Asyl und ein Konzert. Die Öffnung des Gremiums geschieht auch im Sinne des Bundesprogramms für eine „jugendgerechte Kommune“, in der Trier als Modellstadt für Rheinland-Pfalz eine Vorreiterrolle einnimmt.

Flüchtlinge in Trier

● Aktuelle Statistik: Ein Drittel weibliche Flüchtlinge

Das Amt für Soziales und Wohnen betreut mit zahlreichen Partnern zurzeit 810 asylbegehrende Menschen aus 24 Nationen. Sie sind in Wohnungen im gesamten Stadtgebiet untergebracht sowie in kleineren Gemeinschaftsunterkünften. Mit 56,1 Prozent stellen Syrer die größte Gruppe, gefolgt von Afghanen (17,7), Iranern (4,6), Pakistanern (4,3), Georgiern (3,2) und Eritreern (2,5).

33,3 Prozent der Flüchtlinge sind weiblich, 66,7 männlich, wobei die Hälfte der männlichen Asylbegehrenden in Trier in eine Familie eingebunden ist, beispielsweise als Sohn oder Vater. 22 Prozent der Flüchtlinge sind Kinder bis 13 Jahre, zu annähernd gleichen Teilen

Mädchen und Jungen. Weitere 22 Prozent sind 14 bis 21 Jahre alt, 26 Prozent zwischen 22 und 30. In diesen beiden Altersgruppen stellen männliche Flüchtlinge etwa drei Viertel der Asylbewerber. 70 Prozent der Asylbewerber sind demnach jünger als 31 Jahre. Nur 0,9 Prozent hingegen sind 65 Jahre oder älter. Hinzu kommen noch über 100 unbegleitete minderjährige Ausländer, die vom Jugendamt mit verschiedenen sozialen Trägern in speziellen Wohngruppen betreut werden.

Der Rückgang der Flüchtlingszahlen in Deutschland schlägt sich auch in Trier nieder: Im April wurden der Stadt wöchentlich 10 bis 15 Flüchtlinge zugeteilt, im vergangenen Herbst und Winter waren es noch bis zu 50 pro Woche.

Neue Ampelsteuerung für Südallee

Die Steuergeräte für die Ampeln an den vier Kreuzungen der Südallee/Kaiserstraße werden auf Beschluss des Baudezernatsausschusses erneuert. Das Tiefbauamt hatte den Austausch wegen der Störanfälligkeit der alten Geräte, für die es auch keine Ersatzteile mehr gibt, dringend empfohlen. Künftig soll der Betrieb auch bei einem Ausfall des Verkehrsrechners gewährleistet sein. Mit der Erneuerung sollen im Sinne des Mobilitäts-

konzepts Verbesserungen für den Fuß- und Fahrradverkehr sowie für die ÖPNV-Beschleunigung erzielt werden, ohne den Autoverkehr zu beeinträchtigen. Die Signalanforderung für Fußgänger wird auf blindegerechte Taster mit akustischem Signal umgestellt. Zudem werden die Ampeln an der Kreuzung Hindenburgstraße mit sparsamen LED-Lampen ausgestattet. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 209.000 Euro.



Koordinierungsstelle. Ramona Heeke (l.) und Kerstin Schorer-Hach unterstützen die jungen Parlamentarier in ihrem Büro in der Metzelsstraße, in dem auch kleinere Sitzungen stattfinden. *Foto: Presseamt*



Grüner Daumen. Sabine Richie – im ersten Ausbildungsjahr beim Grünflächenamt – prüft die Erdbeerpflanzen vor dem Rathaus (linkes Bild). Mitarbeiter des Bürgerservice platzieren das Hochbeet, in dem Bohnenkraut, Erbsen, Minze und vieles mehr wachsen wird und sich jeder bedienen kann. Fotos: Presseamt

Wenn die Stadt zum Garten wird

Bürger können Obst und Gemüse im Sommer vor dem Rathaus und an 14 Hochbeeten in der Innenstadt ernten

Auch wenn es die Temperaturen in der vergangenen Woche nicht erahnen ließen, der Frühling ist zumindest kalendarisch da, und mit ihm erwacht auch der Aktionsplan „Essbare Stadt Trier“ wieder zum Leben. Im Beet vor dem Rathaus tut sich jedenfalls schon einiges.

So wurde ein mobiles Hochbeet vor dem Rathaus platziert, gebaut von Mitarbeitern des Bürgerservice (BÜS). „Insgesamt 14 Stück gibt es in diesem Jahr in der Innenstadt“, erläuterte Charlotte Kleinwächter, Vorsit-

zende des Vereins Lokale Agenda 21, der das Projekt koordiniert. Auch auf dem Viehmarkt, im Karl-Marx-Viertel, an der Tufa und der Uni stehen Hochbeete, bepflanzt mit Kräutern, Obst und Gemüse, die die Bürgerinnen und Bürger ernten können. Die Anschaffung der Beete wird durch Sponsoring ermöglicht, die Pflege übernehmen Paten. Umweltdezernent Andreas Ludwig ist von der Aktion begeistert: „Man glaubt nicht, wieviele Leute vor dem Rathaus stehenbleiben, ihren Kindern die Pflanzen erklären und sich alles genau anschauen“,

betonte er. Für Bernhard Riedel vom BÜS, zuständig für die Bepflanzung der Beete, ist der erneute Kälteeinbruch eine Herausforderung, die er jedoch problemlos meistert. Entsprechend hat er Pflanzen ausgesucht, die mit dem Frost klarkommen, etwa Bohnenkraut, Erbsen, Fenchelkraut und Minze. Steigen die Temperaturen im Sommer, kommen wärmeliebende Pflanzen ins Hochbeet, beispielsweise Tomaten. Der Agenda-Verein nutzt die Hochbeete auch dazu, das Wissen über Lebensmittel zu fördern (RaZ-Vermerk Seite 3).

Wenige Tage vor dem Aufstellen der Hochbeete bepflanzten Lehrlinge des Grünflächenamts unter dem Motto „Mischkultur“ das Beet vor dem Rathaus. Gemüsearten, Kräuter und Zierpflanzen werden so miteinander kombiniert, dass sie sich gut vertragen und gegenseitig unterstützen. So wurden Frühkartoffeln mit Koriander und Kümmel gepflanzt. Die Kräuter sollen den Geschmack der Kartoffeln verbessern und sind deshalb ideale Nachbarn. Auch Kohlrabi, Salat, Radieschen und Zuckererbsen können im Sommer geerntet werden.

Ortsbeiräte

- In der nächsten Sitzung des Ortsbeirats **Trier-Mitte/Gartenfeld** am **Mittwoch, 4. Mai, 19 Uhr**, Großer Rathaussaal am Augustinerhof, werden die drei Szenarien zur Zukunft der Egbert-Grundschule vorgestellt. Zu der Diskussion sind auch Vertreter der Grundschule eingeladen. Danach will der Ortsbeirat eine Empfehlung für den Stadtrat abgeben, der über die Zukunft der Grundschule entscheidet. Deren Gebäude ist derzeit wegen Schimmelbefalls geschlossen. Die Kinder werden im Kürenzer Grundschulgebäude unterrichtet.
- Der „Dreck weg“-Tag im Stadtteil, eine Einwohnerfragestunde und die mögliche Schließung der Sparkassenfiliale stehen unter anderem auf der Tagesordnung im nächsten Ortsbeirat **Biewer** am **Montag, 9. Mai, 19 Uhr**, Feuerwehrgerätehaus.
- Die Rahmenvorgaben zum Doppelhaushalt 2017/18 sowie die Stellungnahme zum Bebauungsplan BH 37 sind zwei Themen im Ortsbeirat **Heiligkreuz** am **Dienstag, 10. Mai, 19.30 Uhr**, Mehrzweckhalle der Grundschule.
- Die Vorplanung zur Neugestaltung des westlichen Römerbrückenkopfs wird in der nächsten Sitzung des Ortsbeirats **Trier-West/Pallien** vorgestellt, Sie beginnt am **Dienstag, 10. Mai, 19.30 Uhr**, im Dechant-Engel-Haus.
- Eine Einwohnerfragestunde steht am Beginn der Ortsbeiratssitzung **Olewig** am **Dienstag, 10. Mai, 20 Uhr**, Grundschule. Weiteres Thema sind die Rahmenvorgaben für den Doppelhaushalt 2017/18.

Deutliche höhere Gebühren befürchtet

A.R.T. kritisiert Entwurf für Wertstoffgesetz

Aktuelle politische Entscheidungen und Entwicklungen in abfallwirtschaftlichen Fragen bergen nach Einschätzung des A.R.T. große Risiken für die Gebührenhaushalte der kommunalen Unternehmen. Zu Lasten der Bürger würden öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern Einnahmen entzogen, die zum Ausgleich der Haushalte dringend nötig wären. Bei einer Realisierung seien enorme Gebührenerhöhungen erforderlich.

A.R.T. Der derzeit diskutierte Entwurf der Bundesregierung für das Wertstoffgesetz sieht vor, die Sammlung und das Recycling von Wertstoffen zu vereinfachen, indem nicht nur Verpackungen, sondern auch andere Haushaltsabfälle aus Kunststoff und Metall in der Wertstofftonne entsorgt werden. Außerdem wird vorgeschlagen, die Sammlung, Sortierung und Verwertung aller wertstoffhaltigen Abfälle den privatwirtschaftlich organisierten Dualen Systemen zuzuschreiben.

Das Landgericht Köln fällt kürzlich bei der Altpapierverwertung ein Urteil zugunsten der dualen Systempartner und gegen den A.R.T. Nun müssen die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger dem privaten Unternehmen den Anteil des eingesammelten Altpapiers, der dem Verpackungsanteil des Dualen Systems entspricht, überlassen. Das Oberlandesgericht Koblenz entschied im April 2015, dass gemischte Krankenhausabfälle nicht den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassen werden müssen. „Diese Entscheidungen veranschaulichen, dass gewinnbringende Wertstoffe, zum Beispiel aus Metall, Kunststoff, Altpapier, sowie gewerbliche Abfälle zunehmend privatwirtschaftlich organisierten Unternehmen zugesprochen werden. Somit wird den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern die Möglichkeit

entzogen, mit lukrativen Stoffströmen notwendige Erlöse zum Ausgleich ihrer Gebührenhaushalte zu erzielen“, betont der A.R.T.

Verstärkt werde dieses Problem dadurch, dass für die anspruchsvolle Nachsorge von mindestens 18 Depo-nien in der Region, die Bioabfallverwertung sowie die hohen Genehmigungsanforderungen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz für den Betrieb der 85 Grüngutsammelstellen hohe Kosten zu Buche schlagen. Zudem stieg die Zuzahlung für Brennstoffe aus Restabfall um rund 40 Prozent. Die höheren Anforderungen bewirkten wachsende Kosten, die mit den aktuellen Gebühren kaum gedeckt werden könnten. Ausbleibende Einnahmen aus der Verwertung gewinnbringender Stoffströme müssten zusätzlich über die Gebührenhaushalte refinanziert werden. „Das, was bleibt, ist nicht genug. Die aktuellen politischen Entscheidungen haben das Potenzial, enorme Gebührenerhöhungen zu verursachen und somit mittelbar das verfügbare Einkommen der Bürger zu treffen“, betont A.R.T.-Verbandsdirektor Max Monzel.

Experimentierklausel gefordert

Um diese Anhebung zu verhindern, setzt der A.R.T. alles daran, die sich bietenden Potenziale aus dem Zusammenschluss der Abfallwirtschaftsbetriebe der Stadt und der Landkreise Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm und Vulkaneifel voll auszuschöpfen und gegen die starren Vorgaben im künftigen Wertstoffgesetz anzugehen. „Mit der Einfügung einer Experimentierklausel könnten die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage Mertesdorf für eine gemeinsame Erfassung von Restabfall und Wertstoffen zur vollständigen ökoefizienten Verwertung des gesamten Rohstoffpotenzials im Abfall genutzt werden“, erklärt Monzel. Mit einem



Nach dem Sprechen der Eidesformel auf das Grundgesetz und die Verfassung des Landes Rheinland-Pfalz erhielten am Freitag 18 neue Brandmeister aus der Hand von Feuerwehrdezernent Thomas Egger (S.v. r.) ihre Ernennungsurkunde. Damit sind sie in das Beamtenverhältnis auf Probe im feuerwehrtechnischen Dienst der Stadt Trier eingestellt. Zum 1. Mai haben die Männer im Alter von 20 bis 30 Jahren mit ihrer dualen Ausbildung begonnen, die insgesamt fünf Jahre dauert. Nach der Ausbildung zum Feuerwehrmann folgt diejenige zum Notfallsanitäter. „Sie sind hier bei der Berufsfeuerwehr in besten Händen, kommen Sie aus jedem Einsatz gesund zurück“, sagte Egger zu dem dringend be-

nötigten Nachwuchs, der im neuen Ehranger Brand- und Katastrophenschutzzentrum (BKSZ) in der Servaisstraße 13 stationiert ist. Auch Feuerwehrchef Herbert Albers-Hain (l.) beglückwünschte seine neuen Mitarbeiter: „Ich weiß, dass alle sehr motiviert in die Ausbildung gehen, um den Bewohnern der Stadt jederzeit Hilfe leisten zu können.“ Die neuen Brandmeister: Sebastian Bauer, Maximilian Becker, Tim Belling, Dennis Class, Philipp Grünen, Daniel Haas, Philipp Hoffmann, Simon Jäckels, Kevin Kahlen, Kevin Lamberti, Sven Lautwein, Martin Lorenz, Kai Paulus, Patrick Massem, Philip Schmitt, Patrick Weckmann, Mirko Werkmeister und Timo Zimmer. Foto: PA

Schreiben an 30 gewählte Vertreter in Kreistagen, dem Landtag sowie dem Bundestag hat der A.R.T. auf das Problem aufmerksam gemacht. „Wir hoffen auf politische Unterstützung, um die nachhaltige, ressourceneffiziente sowie bürgernahe Abfallwirtschaft als wesentliches Element der Daseinsvorsorge mit fairem Gebührenaufwand für die Menschen aufrecht zu erhalten“, betont Landrat Gregor Eibes als Verbandsvorsteher. Trier-Saarburgs Landrat Günther Schartz hat sich zudem an das Bundeskanzleramt gewendet und Bundesminister Peter Altmaier um eine Prüfung im Sinne der Kommunen gebeten.

Mehr als 2600 Tickets verkauft

Großes Interesse an zweitem Trierer Porta³-Festival Mitte Juni

In gut sechs Wochen geht es los: Beim zweiten Porta³-Festival gastieren an drei Abenden (17. bis 19. Juni) drei Künstler aus drei Genres vor der beeindruckenden Kulisse der Porta Nigra. Mit ihrem Programm konnten die Stadt Trier/ttm GmbH und Popp Concerts als Kooperationspartner bislang sogar ein noch größeres Publikumsinteresse wecken als im letzten Jahr, denn es sind schon mehr als 2600 Tickets verkauft.

ZDF-Song zur Fußball-EM

Insbesondere Mark Forster, Echo-Gewinner, Fernsehcoach bei „The Voice Kids“, Bundesvision Song Contest-Sieger und mit Platin für sein Album „Bauch und Kopf“ ausgezeichnet, ist in aller Munde, seit sein Trierer Auftritt für Sonntag, 19. Juni, angekündigt wurde. Natürlich sind auch Songs aus dem im Juni erscheinenden Album „Tape“ zu hören. Der ersten Singleauskopplung der neuen Platte werden sich die wenigsten Besucher entziehen können, denn Mark Forsters Lied „Wir sind groß“ ist der ZDF-Song für die Mitte Juni schon laufende Fußball-EM.



Mark Forster Foto: Popp Concerts

Vor Forster treten zwei Künstler auf, die bereits oft vor ausverkauften Rängen gespielt haben: Am Freitag, 17. Juni, kommt mit Konstantin Wecker der Altmeister der deutschen Liedermacherszene. Mit gewohnt klaren Texten und engagierten Botschaften hat er Songs seiner aktuellen Platte „Ohne Warum“ und ältere Stücke wie „Anarchie“ oder „Frieden im Land“ im Gepäck. Für Samstag, 18. Juni, konnten die Veranstalter „Mr. Red-

horn“ Nils Landgren gewinnen, der seit Anfang der 90er weltweit Erfolge in der Jazzszene feiert. Mit seinem Markenzeichen, der roten Posaune, setzt er einem anderen Großmeister ein Denkmal: Leonard Bernstein, dem er sein aktuelles Album „Some other Time“ widmet. Dieses Mammutwerk, das von dem mit sechs Grammys dekorierten Star-Arrangeur Vince Mendoza orchestriert wurde, präsentieren die Landgren Allstars mit der Neuen Philharmonie Frankfurt. Der legendäre Song „Somewhere“ aus dem Musical „West Side Story“ darf dabei nicht fehlen. Er ist nach Einschätzung von Landgren aktueller denn je: „Menschen, die auf der Flucht sind, die kein Zuhause haben, fragen sich genau das Gleiche wie in diesem Song: „There's a place for us somewhere, a place for us. Peace and quiet and open air waits for us. Somewhere.“

„Wir sind mehr als zufrieden mit dem bisherigen Kartenvorverkauf. Dies spricht für die Attraktivität des Programms 2016 und den Spielort. Von zahlreichen Rückmeldungen des letzten Jahres wissen wir, dass die Porta Nigra als Kulisse nicht nur für die Künstler, sondern auch für die Besucher etwas ganz Besonderes ist“, betont Popp Concerts-Geschäftsführer Oliver Thomé.

Zahl der Stellenangebote weiter auf Rekordkurs

Arbeitslosenquote sinkt im April unter vier Prozent

Die Arbeitslosenquote in der Region Trier ist erstmals in diesem Jahr unter die Vier-Prozent-Marke gefallen. Mit 3,9 Prozent ist sie 0,4 Punkte niedriger als im März. Das geht aus der Monatsbilanz der Trierer Agentur für Arbeit hervor. Demnach waren 11.156 Männer und Frauen arbeitslos, 946 weniger als im März. Weiter auf Rekordkurs liegt die Zahl der bei der Agentur gemeldeten Stellenangebote: 4571 freie Jobs, insbesondere aus dem verarbeitenden Gewerbe, der Gastronomie, dem Handel, der Baubranche, dem Gesundheitswesen, dem öffentlichen Dienst und der Zeitarbeit, verzeichnet die Statistik aktuell. Das entspricht einer Steigerung um 24 Prozent im Vergleich zum April 2015.

„Der Arbeitsmarkt in der Region Trier ist im Aufwärtstrend“, kommentiert Heribert Wilhelmi, Chef der Trierer Arbeitsagentur, die Entwicklung. „Jedes Jahr im Frühjahr geht die Arbeitslosigkeit zurück. In diesem Jahr ist die Einstellungsbereitschaft der regionalen Arbeitgeber jedoch besonders hoch. Fachkräfte werden in vielen Branchen gesucht.“

Mehr arbeitslose Ausländer

In der Stadt Trier ist die Arbeitslosigkeit in den letzten vier Wochen von 3414 auf 3303 Jobsuchende gesunken, die Arbeitslosenquote ging damit um

0,2 Punkte auf 5,8 Prozent zurück. Im vergangenen Monat haben sich insgesamt 920 Personen arbeitslos gemeldet. Mit 1028 Trierern überwog jedoch die Zahl derer, die ihre Arbeitslosigkeit überwinden konnten.

In Trier sind derzeit jedoch mehr Menschen auf Jobsuche als ein Jahr zuvor. Im April 2015 lag die Quote bei 5,6 Prozent. Damit bestätigt sich der Trend der letzten Monate. Ein Grund für den Anstieg der Arbeitslosigkeit im Jahresvergleich ist die steigende Zahl der arbeitslosen Ausländer: „Nach und nach melden sich anerkannte Asylbewerber im Jobcenter. Hier erhalten sie eine umfassende Beratung zu ihren Chancen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Ab diesem Zeitpunkt können Arbeitsvermittler und Flüchtling gemeinsam Schritt für Schritt an der Integration in die Arbeitswelt arbeiten“, erklärt Wilhelmi.

Neben der dauerhaften Integration von Geflüchteten bleiben andere wichtige Aufgaben in den Arbeitsagenturen und Jobcentern bestehen. Geringqualifizierte und langzeitarbeitslose Menschen seien nach wie vor die Verlierer am Arbeitsmarkt, so die Experten. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist in der Region im Vergleich zum Vorjahr leicht um 79 Personen auf 3287 gestiegen.

Abendliche Busumleitung

Wegen des dritten Trierer Firmenlaufs am Mittwoch, 4. Mai, fahren die Busse der Linie 86 in Trier-Nord zwischen 18.30 und 21 Uhr eine Umleitung: Aus Richtung Ruwer/Nells Park geht es über Park- und Franz-Georg-Straße. In der Reichsabtei zum Hauptbahnhof. Diese Umleitung gilt auch für die Rückfahrten. Die Haltestellen im Bereich Arena und Herzogenbuscher Straße werden in die Parkstraße verlegt, die Stationen in der Paulinstraße ersatzlos aufgehoben. Die Haltestelle der Linie 86 an der Porta Nigra wird an den Hauptbahnhof verlegt. Weitere Informationen: www.swt.de.

Standesamt

Vom 21. bis 26. April wurden beim Standesamt 40 Geburten, davon zehn aus Trier, neun Eheschließungen und 32 Sterbefälle, davon zwölf aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Jennifer Schons und Patric Mark Wosny, Auf der Bausch 67, 54293 Trier, am 22. April.
Jennifer Nicole Steffgen und René Habscheid, Schillerstraße 4, 54293 Trier, am 22. April

Geburten

Marlon Olechny, geboren am 22. April; Eltern: Stephanie Olechny, geborene Asselborn, und Björn Olechny, Hauptstraße 31, 54311 Trierweiler.

Zuschuss für EKA

Die Europäische Kunstakademie erhält für 2016 einen städtischen Verwaltungs- und Betriebskostenzuschuss von 72.000 Euro. Dies hat der Kulturausschuss in seiner jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen.

Müllabfuhr kommt später

Wegen mehrerer Feiertage verschieben sich die Termine der Müllabfuhr im Mai:

- **Christi Himmelfahrt:** von Donnerstag, 5., auf Freitag, 6., und von Freitag, 6., auf Samstag, 7.
 - **Pfingstmontag:** von Montag, 16., auf Dienstag, 17., von Dienstag, 17., auf Mittwoch, 18., von Mittwoch, 18., auf Donnerstag, 19., von Donnerstag, 19., auf Freitag, 20., von Freitag, 20., auf Samstag, 21.,
 - **Fronleichnam:** von Donnerstag, 26., auf Freitag, 27., von Freitag, 27., auf Samstag, 28.
- Nicht betroffen von diesen Verschiebungen ist die Abholung von Leichtverpackungen und Altpapier.

Jaeger neuer Chef im Bürgerhaus-Verein

Führungswechsel im Träger- und Förderverein des Bürgerhauses Ehrang: Friedel Jaeger wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er tritt die Nachfolge von Horst Lorig an, der nicht mehr kandidierte. Außerdem schied Vorstandsbeisitzerin Hedi Melchior aus. Jaeger dankte im Beisein von Ortsvorsteher Thiébaud Puel, der ebenfalls dem Vorstand angehört, Lorig für sein unermüdetes Engagement „Gerade nach der Überlassung des Bürgerhauses durch die Stadt an den Verein gab es eine Menge an Schwierigkeiten zu lösen. Dank Horst Lorig ist das Bürgerhaus zu einer nicht mehr weg zudenkenden Institution in Ehrang geworden“, so Jaeger.

Jobsuche durch Speeddating

Zu einem „Job-Speeddating“ mit Bewerbungsmappencheck lädt das Jobcenter für Mittwoch, 4. Mai, 8.30 Uhr, ein. Interessenten können sich beim Arbeitgeberservice, den Betriebsakquisiteuren des Programms zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit sowie den Arbeitsvermittlern vorstellen und Stellenangebote finden.

Vortrag über Schulbegleiter

In der Reihe „Jugendhilfe und Schule – Ein gutes Team zu mehr Bildungsgerechtigkeit“ unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Angelika Birk findet am Dienstag, 10. Mai, 14 Uhr in der Medardschule, ein Vortrag plus Debatte zum Thema „Schulbegleitung – eine Bereicherung?!“ statt. Weitere Informationen per E-Mail: bettina.mann@trier.de.



Amtliche Bekanntmachungen

2. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Trier für das Jahr 2016 vom 15. März 2016

Der Stadtrat hat auf Grund von § 98 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. Dezember 2015 (GVBl. S. 477) folgende Nachtragshaushaltssatzung beschlossen:

§ 1 Ergebnis- und Finanzhaushalt

Mit dem Nachtragshaushaltsplan werden festgesetzt:

	gegenüber bisher Euro	erhöht um Euro	vermindert um Euro	nunmehr festgesetzt auf Euro
1. im Ergebnishaushalt				
der Gesamtbetrag der Erträge	359.706.320	0	0	359.706.320
der Gesamtbetrag der Aufwendungen der Jahresfehlbedarf	396.532.912	0	0	396.532.912
	-36.826.591	0	0	-36.826.591
2. im Finanzhaushalt				
die ordentlichen Einzahlungen	332.262.070	0	0	332.262.070
die ordentlichen Auszahlungen	353.339.567	0	0	353.339.567
der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-21.077.497	0	0	-21.077.497
die außerordentlichen Einzahlungen	0	0	0	0
die außerordentlichen Auszahlungen	0	0	0	0
der Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0	0	0	0
die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	33.528.036	0	0	33.528.036
die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	60.516.098	0	0	60.516.098
der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-26.988.062	0	0	-26.988.062
die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	67.625.798	0	0	67.625.798
die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	19.560.239	0	0	19.560.239
der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	48.065.559	0	0	48.065.559
der Gesamtbetrag der Einzahlungen	433.415.904	0	0	433.415.904
der Gesamtbetrag der Auszahlungen	433.415.904	0	0	433.415.904
die Veränderung des Finanzmittelbestands im Haushaltsjahr	0	0	0	0

§ 2 Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wird nicht geändert.

§ 3 Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen

Der Gesamtbetrag der Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die in künftigen Haushaltsjahren zu Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Verpflichtungsermächtigungen) führen können, wird nicht geändert. Die Summe der Verpflichtungsermächtigungen, für die in den künftigen Haushaltsjahren voraussichtlich Investitionskredite aufgenommen werden müssen, werden nicht geändert.

§ 4 Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung

Der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung wird nicht geändert.

§ 5 Steuersätze

Die Steuersätze bleiben unverändert.

§ 6 Eigenkapital

Der Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2013 betrug 91.472.068,39 Euro. Der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2014 beträgt 56.411.235,39 Euro, zum 31.12.2015 24.118.988,39 Euro und zum 31.12.2016 -12.707.602,61 Euro.

§ 7 Wertgrenze für Investitionen

Die Wertgrenze bleibt unverändert.

§ 8 Ermächtigung zum Einsatz von Derivate

Die Regelung bezüglich des Einsatzes von Derivaten bleibt unverändert.

Stadtverwaltung Trier
gez. Wolfram L e i b e, Oberbürgermeister

Hinweis:

Im Gesamthaushalt sowie den einzelnen Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalten des Haushaltsplanes kann es systembedingt zu Rundungsdifferenzen in einzelnen Zeilen kommen. Diese resultieren aus den Auflösungen von Sonderposten bzw. Abschreibungen sowie aus der Internen Leistungsverrechnung.

Deckungsvermerk zum Ergebnis- und Finanzhaushalt der Stadt Trier:

Abweichend von den §§ 15 und 16 GemHVO wird für die Deckungsfähigkeit von Erträgen und Aufwendungen folgendes bestimmt:

- Innerhalb eines Amtes sind die den Produkten dieses Amtes zugeordneten Aufwendungen gegenseitig deckungsfähig. Gleichzeitig können Mehrerträge bei den Produkten eines Amtes für Mehraufwendungen bei den Produkten dieses Amtes verwendet werden. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Verfügungsmittel des Oberbürgermeisters nach § 11 GemHVO. Ferner sind die Ansätze von nicht zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen von der Deckungsfähigkeit ausgenommen. Hierzu zählen insbesondere die Aufwendungen und Erträge für Sonderposten, Abschreibungen, interne Leistungsverrechnungen, Rückstellungen usw.
- Innerhalb einer investiven Maßnahme sind die Ansätze für Auszahlungen bei dieser investiven Maßnahme gegenseitig deckungsfähig. Das gleiche gilt für die entsprechenden Verpflichtungsermächtigungen.
- Darüber hinaus sind die Ansätze für Auszahlungen bei den investiven Sanierungsmaßnahmen gegenseitig deckungsfähig, sofern diese Maßnahmen dem selben Teilhaushalt zugeordnet sind. Die Einzahlungen der investiven Sanierungsmaßnahmen sind zweckgebunden zur Leistung von Auszahlungen bei diesen investiven Sanierungsmaßnahmen. Mehreinzahlungen können für Mehrauszahlungen verwendet werden, soweit sie nicht zur Tilgung von Sonder-, Vor- oder Zwischenfinanzierungskrediten zu verwenden sind.
- Gleiches gilt für die investiven Maßnahmen des Entwicklungsgebietes Tarforster Höhe (alt) sowie für die investiven Maßnahmen des Entwicklungsbereiches Tarforster Höhe Erweiterung.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

- Die Ansätze für Auszahlungen der investiven Projekte des Programmgebietes Stadtbau West (Projekte 7.511112 bis 7.511121) sind gegenseitig deckungsfähig. Die Einzahlungen bei den investiven Maßnahmen innerhalb des Förderprogramms Stadtbau West sind zweckgebunden zur Leistung von Auszahlungen bei diesen Projekten. Mehreinzahlungen können für Mehrauszahlungen verwendet werden, soweit sie nicht zur Tilgung von Sonder-, Vor- oder Zwischenfinanzierungskrediten zu verwenden sind.
- Die Ansätze für Auszahlungen der einzelnen Maßnahmen eines Ortsbezirks, die im Rahmen des Investitionsbudgets der Ortsbeiräte veranschlagt werden (Maßnahmen in den Stadtteilen), sind innerhalb des jeweiligen Ortsbezirks dezernatsübergreifend gegenseitig deckungsfähig.

Übertragbarkeitsvermerk zum Ergebnis- und Finanzhaushalt der Stadt Trier:

Ansätze für ordentliche Aufwendungen und für ordentliche Auszahlungen eines Teilhaushaltes sind ganz oder teilweise übertragbar. Dies gilt auch bei einem unausgeglichenem Haushalt.

Hinweis zur Bekanntmachung:

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz in Trier hat als Aufsichtsbehörde die 2. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2016 geprüft und mit Bescheid vom 13. April 2016 genehmigt.

Der 2. Nachtragshaushaltsplan der Stadt Trier für das Haushaltsjahr 2016 liegt gemäß § 97 Abs. 2 GemO ab dem 04. Mai 2016 während der Dienstzeiten in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, freitags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, an sieben Werktagen im Verwaltungsgebäude I, Rathaus, Zimmer 102 zur Einsichtnahme aus.

Nach § 24 Abs. 6 GemO wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz oder auf Grund der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
2. vor Ablauf der Jahresfrist nach der Bekanntmachung die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der Jahresfrist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Donnerstag, 12.05.2016, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
2. Schriftliche Anfragen
- 2.1. Anfrage der SPD-Fraktion: „Gesundheitskarte – Stand der Umsetzung in Trier“
- 2.2. Anfrage der SPD-Fraktion: „Integration von Flüchtlingen, 2. Schritt – Sachstand“
- 2.3. Anfrage Linksfraktion: „Ersatz zur ADAC-Rallye“
3. Anträge der Fraktionen
- 3.1. Antrag der SPD-Fraktion: „Sexistische Werbung eindämmen“
4. Antrag des Beirates für Migration und Integration: „Deutschunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in Trier“
5. Bestellung von Mitgliedern des Beirates der Menschen mit Behinderungen
6. Mitgliederversammlung QuattroPole – Nachwahl
7. Bürgerhaushalt der Stadt Trier 2017/2018 und Bürgerbeteiligung gemäß § 97 Gemeindeordnung
8. Eckwerte der Stadt Trier für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 auf der Basis der Perspektive von einem ausgeglichenen Haushalt
9. Entwicklung der nichtrechtsfähigen Stiftungen im Jahr 2014
10. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellungen nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnishaushalten 2014 sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2014:
- 10.1. Dezernat I
- 10.2. Dezernat II
- 10.3. Dezernat III
- 10.4. Dezernat IV
11. Feststellung des Jahresabschlusses 2014 und Entlastung des Oberbürgermeisters, der Bürgermeisterin und der Beigeordneten
12. Auslagerung der Kindertagesstätte St. Adula – Kostenfortschreibung Änderung des Beschlusses zur Vorlage – Drucksache 374/2015 Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016
13. Prostitution in Trier – Neuabgrenzung des Sperrbezirks
14. Prostitution in der Stadt Trier - Konzept zur bauplanungsrechtlichen Steuerung von Bordellen und bordellartigen Betrieben
15. Umwandlung der Grundschule Feyen in eine Ganztagschule in Angebotsform zum Schuljahr 2017/18
16. Quartiersrahmenplan Castelnau II – Beschluss als sonstige städtebauliche Planung gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB
17. Bebauungsplan BU 14 I. Änderung „Ober der Herrnwiese“ – Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die öffentliche Auslegung
18. Bebauungsplan BS 44 „Östlich der Ludolfstraße“ – Aufstellungsbeschluss und Beschluss einer Veränderungssperre
19. Dekontamination und Digitalisierung des Bauaktenarchivs der Bauaufsicht Außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) im Ergebnishaushalt 2016
20. Mündliche Anfragen

Trier, 28.04.2016
Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Pfalz tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 04.05.2016, 18:00 Uhr, Amtshaus Pfalz, Residenzstraße 27. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Auslagerung der Kindertagesstätte St. Adula – Kostenfortschreibung Änderung des Beschlusses zur Vorlage - Drucksache 374/2015, Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016; 3. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2017 und 2018; 4. Ortsteilbudget 2016; 4.1. Gemeinsamer Antrag der FWG-, CDU- und SPD-Gruppe: Kostenübernahme für anzuschaffende Gegenstände in der KiTa St. Adula; 5. Verschiedenes. Trier, 21.04.2016
gez. Margret Pfeiffer-Erdel, Ortsvorsteherin

Der Ortsbeirat Trier-Biewer tagt in öffentlicher Sitzung am Montag, 09.05.2016, 19:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Biewer, St.-Jost-Straße 29b. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Dreck-weg-Tag; 3. Ortsteilbudget 2016; 4. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2017 und 2018; 5. Drohende Schließung der Sparkassenfiliale in Biewer; 6. Einwohnerfragestunde; 7. Verschiedenes. Trier, 21.04.2016
gez. Andreas Kratz, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Der Ortsbeirat Trier-Heiligkreuz tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 10.05.2016, 19:30 Uhr, Mehrzweckhalle der Grundschule Heiligkreuz, Rotbachstraße 21. **Tagesordnung:** 1. Niederschrift der letzten Sitzung; 2. Sachstand Anträge aus vorherigen Sitzungen; 3. Stellungnahme zu Bebauungsplan BH 37 im Rahmen der Offenlage (Termin); 4. Ortsteilbudget 2016; 5. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2017 und 2018; 6. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 7. Verschiedenes. Trier, 19.04.2016
gez. Theodor Wolber, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Der Ortsbeirat Trier-West/Pallien tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 10.05.2016, 19:30 Uhr, Dechant-Engel-Haus, Eurenner Straße 8. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Vorstellung der Vorplanung zur Neugestaltung des westlichen Römerbrückenkopfes; 3. Informationen Masterplan und Soziale Stadt; 4. Ortsteilbudget 2016; 5. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2017 und 2018; 6. Verschiedenes. Trier, 26.04.2016
gez. Horst Erasmy, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Der Ortsbeirat Trier-Filsch tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 11.05.2016, 19:00 Uhr, in der Kulturschneise in Filsch, Breitenweg 5b. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Bebauungsplan BU 14 I. Änderung „Ober der Herrnwiese“ – Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die öffentliche Auslegung; 3. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2017 und 2018; 4. Verschiedenes. Trier, 27.04.2016
gez. Dr. Karl-Josef Gilles, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Öffentliche Bekanntmachung

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
DLR Mosel
Flurbereinigungs- und Siedlungsbehörde
Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Langsur
Aktenzeichen: 71031-HA.5.1.
Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Langsur
Feststellung der Ergebnisse der Wertermittlung

54295 Trier, den 26.04.2016
Tessenowstr. 6
Telefon: 0651-9776212
Telefax: 0651-9776330
Internet: www.dlr.rlp.de

I. Feststellung

Die den Teilnehmern bekannt gegebenen Ergebnisse der Wertermittlung einschließlich der unter Ziffer II. festgesetzten Änderungen werden hiermit gemäß § 32 Satz 3 Flurbereinigungs-gesetz (FlurbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.03.1976 (BGBl. I Seite 546), zuletzt geän-dert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19.12.2008 (BGBl. I Seite 2794)

festgestellt.

II. Änderungen gegenüber der Offenlegung

Nach der Offenlegung wurde die Wertermittlung für folgende Grundstücke geändert:

In der Gemarkung Langsur

Flur	Flurstück Nr.	Fläche [m ²]	Alte Bewertung		Neue Bewertung	
			Nutzungsart Klasse	Fläche [m ²]	Nutzungsart Klasse	Fläche [m ²]
3	56	1947	A VI	654	A VI	703
			GR V	712	GR V	1179
			GH	581	GH	65
3	174/78	763	A V	749	A V	749
			U	14	A VI	14
3	282/111	1308	GR VI	532	GR VI	670
			GH	771	GH	633
			U	5	U	5
4	38	568	WG I	551	WG I	336
			U	17	GR II	158
					GR IV	36
					HU	21
5	134/1	4177	A I	4107	WG I	4111
			A II	4	WG II	4
			WG I	4	WZ II	2
			WZ II	2	U	60
			U	60		
5	195/2	983	A III	397	A III	397
			GH	586	A V	524
6	19	1199	GR III	1199	WG I	1199
					GR VII	703
6	196	703	GR VII	321	GR VII	703
			H	382		
7	48/1	4390	WG I	4322	GR IV	4322
			GR V	68	GR V	68
8	32/1	4325	A II	1402	A II	1889
			A III	829	A III	829
			U	487	WZ IV	1607
			WZ IV	1607		
8	33/1	2804	A II	1053	A II	1410
			A III	345	A III	345
			U	357	WZ IV	1049
			WZ IV	1049		
8	36	4887	A II	2423	A II	3039
			U	616	WZ IV	1848
8	131/1	282	S	282	U	282
8	504/35	1104	A II	436	A II	677
			U	241	WZ IV	427
			WZ IV	427		
8	763	76	WZ I	76	S	76
8	788	249	WZ I	249	S	249

Gemarkung Mesenich

Flur	Flurstück Nr.	Fläche [m ²]	Alte Bewertung		Neue Bewertung	
			Nutzungsart Klasse	Fläche [m ²]	Nutzungsart Klasse	Fläche [m ²]
18	308/1	10	WEG	10	GH	10

III. Hinweis:

- Die Ergebnisse der Wertermittlung bilden die verbindliche Grundlage für die Berechnung des Abfindungsanspruches, der Land- und Geldabfindung und der Geld- und Sachbeiträge

2. In der Nutzungsart der Grundstücke dürfen ohne Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde nur Änderungen vorgenommen werden, wenn sie zum ordnungsgemäßen Wirtschaftsbetrieb gehören. Der von der Landwirtschaftsbehörde genehmigte Umbruch von Grünlandflächen bedarf zusätzlich der schriftlichen Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde.

Begründung

1. Sachverhalt:

Die Wertermittlung der Grundstücke wurde von März bis Mai 2011 von amtlichen Sachverständigen nach §§ 27 bis 30 FlurbG durchgeführt. Die aufgrund dieser Wertermittlung vorgenommenen Berechnungen haben die Ergebnisse erbracht, die zur Einsichtnahme für die Beteiligten ausgelegt haben und ihnen im Anhörungstermin am 09.09.2015 erläutert worden sind. Die von den Beteiligten erhobenen Einwendungen gegen die Wertermittlung wurden von der Flurbereinigungsbehörde und – soweit erforderlich – durch Sachverständige überprüft.

2. Gründe

2.1 Formelle Gründe

Die Werte der landwirtschaftlich genutzten Grundstücke wurden nach § 28 FlurbG in der Zeit von März bis Mai 2011 von amtlichen Sachverständigen unter Zugrundelegung der Ergebnisse der Bodenschätzung nach dem Gesetz über die Schätzung des landwirtschaftlichen Kulturbodens (Bodenschätzungsgesetz) vom 20.12.2007 (BGBl. I S. 3150, 3176), zuletzt geändert durch Artikel 232 der Verordnung vom 31.08.2015 (BGBl. I Nr. 35 S. 1474) ermittelt.

Die Verkehrswerte der Grundstücke in der Ortslage wurden auf der Grundlage des Flächennutzungsplanes, der Bodenrichtwertkarte und der Kaufpreissammlung des Gutachterausschusses für die Ermittlung der Verkehrswerte beim Vermessungs- und Katasteramt Westeifel-Mosel nach Anhörung der Ortsgemeinde und des Vorstandes der Teilnehmergemeinschaft festgelegt (§ 29 FlurbG). Bei bebauten Grundstücken ist nur der Bodenanteil ermittelt worden.

Für die Größe der Grundstücke sind die Eintragungen im Liegenschaftskataster angehalten worden (§ 30 FlurbG).

Die Auswahl der Sachverständigen und die Durchführung der Wertermittlung sind sachgerecht erfolgt (§ 31 FlurbG).

Über die bei der Offenlegung vorgebrachten Einwendungen ist sachgerecht entschieden.

Die formellen Voraussetzungen zum Erlass dieses Verwaltungsaktes nach § 32 FlurbG sind gegeben.

2.2 Materielle Gründe

Soweit sich die Einwendungen als begründet erwiesen haben, wurde die Bewertung der betreffenden Grundstücke und der Grundstücksteilflächen - wie unter Ziffer II. dieser Feststellung geschehen - geändert.

Einwendungen von Teilnehmern gegen die Richtigkeit der Wertermittlung, die bei den Änderungen unter Ziffer II. dieser Feststellung nicht berücksichtigt worden sind, wurden als unbegründet angesehen. Die Nachprüfung der Bewertung hat bei den betreffenden Grundstücken und Grundstücksteilflächen zu dem Ergebnis geführt, dass die Wertermittlung in der Nutzungsart, der Bodenbeschaffenheit und bei den übrigen wertbestimmenden Merkmalen zutreffend ist, so dass eine Änderung der Ergebnisse der Wertermittlung für diese Flurstücke nicht gerechtfertigt war.

Der Wert der im Flurbereinigungsgebiet gelegenen Grundstücke wurde ermittelt, um die Teilnehmer für ihre alten Grundstücke mit Land von gleichem Wert abfinden zu können. Hierbei wurde der Wert der Grundstücke eines jeden Teilnehmers im Verhältnis zum Wert aller Grundstücke des Flurbereinigungsgebietes bestimmt (§ 27 FlurbG). Die materiellen Voraussetzungen zum Erlass dieses Verwaltungsaktes nach § 32 FlurbG sind gegeben.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Feststellung kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel, Tessenowstraße 6, 54295 Trier

oder wahlweise bei der Spruchstelle für Flurbereinigung Rheinland-Pfalz, Kaiser-Friedrich-Straße 1, 55116 Mainz einzulegen.

Bei schriftlicher Einlegung des Widerspruches ist die Widerspruchsfrist nur gewahrt, wenn der Widerspruch noch vor dem Ablauf der Frist bei einer der oben genannten Behörden eingegangen ist. Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach dem Signaturgesetz zu versehen.

Bei der Erhebung des Widerspruchs durch elektronische Form bei dem DLR sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet auf der Seite www.dlr.rlp.de unter Elektronische Kommunikation ausgeführt sind.

Bei der Erhebung des Widerspruchs durch elektronische Form bei der ADD sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet auf der Seite www.add.rlp.de/Elektronische-Kommunikation/ ausgeführt sind.

Im Auftrag

(Siegel)

Gez. Manfred Heinen



Stellenausschreibung

Die Stadt Trier

sucht für das Amt für Bodenmanagement und Geoinformation im Bereich der Verwaltung des städtischen Grundbesitzes zum nächstmöglichen Zeitpunkt

■ eine/einen Notarfachangestellte/n (Teilzeit)

Die unbefristete Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 8 TVöD.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Carmen Wagner zur Verfügung, Telefon 0651/ 718-1112.

Ihre Bewerbung (Kopien) richten Sie bitte bis zum 13. Mai 2016 an

Stadtverwaltung Trier,
Zentrales Personalamt,
Postfach 3470, 54224 Trier
E-Mail: bewerbungen@trier.de



Amtliche Bekanntmachungen

Der Ortsbeirat Trier-Mariahof tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 10.05.2016, 19:30 Uhr, Pfarrheim St. Michael, Am Mariahof 37. **Tagesordnung:** 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Petition an den Trierer Stadtrat - Keine permanente Wohnbebauung auf dem Wanderparkplatz östlich des Hofguts Mariahof; 4. Zur Vorlage 547-1/2015 „Schaffung von Wohnraum für Asylbegehrende; Grundsatz- und Bedarfsbeschluss“ (Antrag der Wählergruppe Lehmann); 5. Aussprache über das Antwortschreiben vom 17.03.2016 des Baudezernenten der Stadt Trier A. Ludwig zu der vom Ortsbeirat am 26.01.2016 beschlossenen Liste von Prüfaufträgen an die Stadt Trier zur Vorlage 547-1/2015 (auf Antrag der Wählergruppe Lehmann); 6. Ortsteilbudget 2016; 7. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2017 und 2018; 8. Verschiedenes.

Trier, 26.04.2016

gez. Jürgen Plunien, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Olewig tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 10.05.2016, 20:00 Uhr, Grundschule Olewig, Auf der Ayl 40. **Tagesordnung:** 1. Einwohnerfragestunde; 2. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2017 und 2018; 3. Ortsteilbudget 2016; 4. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 5. Verschiedenes.

Trier, 25.04.2016

gez. Petra Block, Ortsvorsteherin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Tarforst tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 11.05.2016, 19:30 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz, Am Trimmelter Hof 205, 54296 Trier. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2017 und 2018; 3. Verbesserung der Verkehrssituation Tarforster Höhe – Errichtung eines Kreisverkehrs – (Kohlenstraße/Gustav Heinemann Straße/Einfahrt Im Treff); Antrag zur Aufnahme der Investitionskosten in den Haushaltsplan 2017/2018; 4. Ortsteilbudget 2016; 5. Verschiedenes.

Trier, 26.04.2016

gez. Werner Gorges, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

Vergabenummer 15/16: Schulzentrum Mäusheckerweg Trier, Brandschutztechnische Erüchtigung Friedrich-Spee-Gymnasium – Trockenbauarbeiten

Massenangaben: ca. 90 m² abgeh. Brandschutzdecke, ca. 315 m² Mineralfaser-Akustikdecke, ca. 80 m² Ständerwände

Angebotseröffnung: Dienstag, 24.05.2016, 11:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 24.06.2016

Ausführungsfrist: 02.08.2016 bis 20.08.2016

Vergabenummer 22/16: Schulzentrum Mäusheckerweg Trier, Brandschutztechnische Erüchtigung Realschule Plus – Trockenbauarbeiten

Massenangaben: ca. 835 m² Unterdecken F30 (OWA Barriere B o.glw.), ca. 60 Stk. Leuchtenöffnungen inkl. F90 Brandschutzkoffer (ca. 120x30x10 cm), ca. 605 m Wandanschlüsse, ca. 200 m Bandstrahl, ca. 100 m F90 Abschottungen (ca. 30x40 cm), ca. 35 m² MF-Decke inkl. Randfries u. aller erforderl. Anschlüsse, ca. 10 m² GK Ständerwand F90 (d=20 cm)

Angebotseröffnung: Dienstag, 24.05.2016, 10:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 24.06.2016

Ausführungsfrist: 29. – 33. KW

Vergabenummer 40/16: Sanierung Sportanlage Zewen, Umwandlung Tennisplatz in einen Kunstrasenplatz – Sportstätten-, Landschafts-, Straßenaufbau- und Pflasterarbeiten

Massenangaben: Ca. 7.100 m² Kunstrasenspielfeld mit Sand/ Gummifüllung; ca. 7.100 m² ungeb. Tragschicht herstellen; ca. 7.100 m² elast. Tragschicht herstellen; ca. 370 m Stabgitterzaunanlage; ca. 1.630 m Saug- u. Sammelleitung DN100/ DN 150; 1 Stk. Druckerhöhungsanlage; ca. 1.150 m² Betonverbundsteinpflaster verlegen, 10/20; ca. 330 m² Schottertragschicht; ca. 4.800 m² Rasenfläche herstellen

Angebotseröffnung: Dienstag, 31.05.2016, 11:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 01.07.2016

Ausführungsfrist: August bis Oktober 2016

Vergabenummer 41/16: Sanierung Wildschutzanlage Sportplatz Zewen – Landschaftsbauarbeiten

Massenangaben: ca. 540 m Wildschutzzaun, H=2,0 m; 1 St. Toranlage, B=3,0 m; 1 St. Toranlage, B= 2,0 m

Angebotseröffnung: Mittwoch, 01.06.2016, 10:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 01.07.2016

Ausführungsfrist: Juli bis August 2016

Alle Angebotseröffnungen finden in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Den Bekanntmachungstext finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Für Rückfragen steht Herr Fisch jederzeit unter 0651/718-4601 zur Verfügung.

Trier, 27.04.2016

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19 in Trier-Nord): **Straßenverkehrsbehörde:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Baubürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nur nach Anmeldung: 0651/ 718-1832, iris.sprave@trier.de).

Stadtesamt (Palais Walderdorff/ Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr).

Stadtmuseum (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag und feiertags, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum (Palais Walderdorff, Büro VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Stadtkasse (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Uhr, Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Beirat für Migration und Integration (Rathaushauptgebäude): Montag bis Freitag, 9.30 bis 13 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12/14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: Mai 2016

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115 Montag - Freitag, 7-18 Uhr, Internet: www.trier.de

Raus aus der Langzeitarbeitslosigkeit

Jobcenter sucht weitere Teilnehmer für Förderprogramm

Gerade für Langzeitarbeitslose ist die Rückkehr in den Beruf oft schwierig. Ein Förderprogramm soll den Menschen wieder eine berufliche Perspektive bieten. Das Jobcenter sucht weitere Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die für das Programm in Frage kommen.

Seit Juli 2015 setzt das Trierer Jobcenter ein Förderprogramm um, das Menschen eine neue Perspektive bieten soll, die seit mindestens zwei Jahren ohne Job sind, keinen oder nur einen unzureichenden Berufsabschluss und daher geringe Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben. Dank der Zuschüsse durch den Bund und aus dem Europäischen Sozialfonds gibt es eine lukrative Förderung für Arbeitgeber: Sie erhalten Lohnkostenzuschüsse bis 75 Prozent (einschließlich Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung), wenn sie einen Langzeitarbeitslosen mindestens 24 Monate lang beschäftigen.



50 Trierer werden gefördert

Sehr viele Personen, die in das Programm aufgenommen werden, sind älter als 35 Jahre. Jüngere können in diesem Rahmen gefördert werden, wenn sie keine Ausbildung haben. Derzeit nehmen in Trier rund 50 Personen an dem Förderprogramm teil. Das Trierer Jobcenter weist ausdrücklich darauf hin, dass vor dem Abschluss eines Arbeitsvertrags nicht nur die Antragstellung, sondern das gesamte Bescheidverfahren abgeschlossen sein muss. Daher wird potenziellen Arbeitgebern empfohlen, möglichst frühzeitig vor der geplanten Einstellung eines

Langzeitarbeitslosen Kontakt mit einem der Betriebsakquisiteure im Jobcenter aufzunehmen.

Die Arbeitnehmer werden in dem Programm durch einen Jobcoach begleitet sowie bei beruflichen Qualifizierungen einschließlich der damit verbundenen Aufwendungen gefördert. Dazu gehören zum Beispiel Zuschüsse zu den Fahrtkosten, für den Erwerb des Führerscheins sowie die Anschaffung eines Autos (jeweils maximal 1500 Euro). Bei dem Programm wird zwischen einer Normal- und einer Intensivförderung unterschieden. Die zweite Variante ist für Personen gedacht, die mindestens fünf Jahre ohne Unterbrechung arbeitslos sind und ein weiteres Vermittlungshemmnis aufweisen, wie gesundheitliche Probleme oder unzureichende deutsche Sprachkenntnisse. In diesem Fall läuft die Maßnahme 36 Monate. Bei der Normalförderung sind es zwei Jahre. Das Trierer Jobcenter nimmt noch bis Juli 2020 an dem Programm teil und erhält insgesamt Fördermittel von maximal 7,3 Millionen Euro.

Bundesweit sollen insgesamt bis zu 33.000 Personen an dem Programm teilnehmen können. Die Kosten belaufen sich auf rund 885 Millionen Euro. Davon kommen 470 Millionen aus dem Europäischen Sozialfonds. In Deutschland beteiligen sich insgesamt 342 Jobcenter an dem Programm. Noch dieses Jahr soll eine erste Zwischenbilanz gezogen werden. Weitere Informationen zu den Trierer Angeboten im Internet (www.jobcenter-trier-stadt.de) sowie telefonisch: 0651/205-6214 oder 8000.

Sonnenschutz für Katalogsaal

Der zuständige Dezernatsausschuss bewilligte einstimmig den rund 37.000 Euro teuren Einbau einer Sonnenschutzanlage an der Außenfassade des Katalogsaals der Stadtbibliothek Weberbach. Bislang sind die Mitarbeiter der Ausleihe bei schönem Wetter den ganzen Tag über direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt. Die Temperaturen steigen schnell über 30 Grad und es gibt starke Blendungen. Von dem Einbau der Sonnenschutzanlage, die mit der Denkmalpflege abgestimmt ist, profitieren auch die Besucher der Stadtbibliothek, darunter vor allem die Nutzer der Sonderbestände.

Abschied nach 39 Jahren



Als einen „historischen Kameradschaftsabend“ bezeichnete Löschzugführer Marko Petry (r.) das Zusammentreffen des Löschzugs Herresthal. Nach 39 Jahren wurden die letzten aktiven Gründungsmitglieder Hermann Funk (4. v. r.), Heinz Kuhn (3. v. r.) und Horst Scheidt (4. v. l.) vom zuständigen Dezernenten Thomas Egger (2. v. r.), im Beisein von Mario Marx (Berufsfeuerwehr, 2. v. l.) feierlich verabschiedet. Ebenfalls wurde Jürgen

Petry (3. v. l.) vom aktiven Dienst im Löschzug entpflichtet, dem er unter anderem 18 Jahre als Wehrführer vorstand. Das goldene Feuerwehrabzeichen für 35 Jahre erhielt Jürgen Scheidt, das silberne Feuerwehrabzeichen Torsten Burg für 25 Jahre. Weitere Beförderungen: Torsten Burg, Thomas Funk, Jörg Funk und Rainer Sywottek (Hauptfeuerwehrmann) sowie David Petry (Feuerwehrmann).
Foto: Löschzug Herresthal



Cris Cosmo steht für Sommer, Liebe und einen Hauch Revolution. Am Mittwoch, 4. Mai, ist er ab 20 Uhr im Großen Saal der Tufa zu sehen. Seit zehn Jahren mischt der Musiker deutsche Texte mit handgemachtem Pop, Latino-Reggae-Einflüssen und clubbigen Livebeats. Der 37-Jährige Vollblutmusiker ist Zeit seines Lebens auf der Bühne zu Hause und liebt es, mit seinem Publikum zu feiern. Er hat mehr als 2000 Konzerte in aller Herren Länder gespielt, war bereits für den Echo nominiert und nahm 2012 an Stefan Raabs Bundesvision Song Contest teil. Im Sommer ist er mit Liedern aus seinem neuen Album „Alles Blau“ auf Tournee im ganzen Land unterwegs.
Foto: Tufa

Für mehr Frauen in der Politik

Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte formulieren klare Forderungen

Mehr Bedeutung für Frauenpolitik in Rheinland-Pfalz und ein deutlich verbessertes Sexualstrafrecht – das waren zentrale Forderungen bei der Frühjahrssitzung der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (LAG) in Alzey. Nach vier Jahren als Sprecherin der LAG kandidierte die Trierer Frauenbeauftragte Angelika Winter nicht mehr. Sie war jedoch an der Vorbereitung der Veranstaltung beteiligt. Gastgeberin des ersten Treffens 2016 war die Gleichstellungsstelle des Landkreises Alzey-Worms. Landrat Ernst Walter Görtsch unterstrich die Notwendigkeit der Frauen- und Gleichstellungspolitik, sowohl auf kommunaler als auch auf Landes- und Bundesebene. Die Notwendigkeit einer starken und eigenständigen Frau-

enpolitik in der künftigen Landesregierung betont die LAG in einem Schreiben an Ministerpräsidentin Malu Dreyer und fordert unter anderem eine deutliche Stärkung des Frauenressorts in der neuen Landesregierung und mehr Engagement für die Themen Frauen und Arbeit, Entgeltgleichheit und politische Partizipation.

Brief an Bundestagsabgeordnete

Dazu gehört nach Ansicht der LAG auch, erneut in die Diskussion um ein Paritégesetz bei Kommunalwahlen einzusteigen, das mehr Frauen in die Parlamente brächte, und die Situation der kommunalen Frauenbüros zu verbessern. Die personelle und finanzielle Minimalausstattung in allen kreisfreien Städten und Landkreisen reiche bei weitem nicht aus, um den Anfor-

derungen gerecht zu werden. Hier habe es die Landespolitik in den letzten Jahren versäumt, die Kommunen an die Pflichtaufgabe der Gleichstellung von Frauen und Männern zu erinnern.

Einstimmig beschloss die LAG eine Stellungnahme zur sexualisierten Gewalt an Frauen. Diese geht an alle rheinland-pfälzischen Bundestagsabgeordneten, um sie an ihre Verantwortung für ein deutlich verbessertes Sexualstrafrecht zu erinnern. Turnusmäßig gewählt wurden in Alzey die Sprecherinnen der LAG. Bestätigt wurden Birgit Löwer (Frankenthal) und Eva Weickart (Mainz). Neu gewählt wurden Manuela Hansel (Landkreis Mainz-Bingen), Evi Julier aus Landau, Gabriele Mickasch aus Koblenz und Beate Ullwer (Westerwaldkreis).

Jugend zwischen den Weltkriegen

Das Seniorenbüro lädt für 11. Mai, 15 Uhr, zu einer weiteren Lesung in den Turm Jerusalem ein. Liesel Hünichen stellt ihr Buch „Jugendjahre zwischen den Weltkriegen“ vor. Die 1919 geborene Autorin war Sozialarbeiterin und ist Mitglied der Erinnerungswerkstatt Hamburg-Norderstedt. Sie berichtet in ihrem Buch „wie ihre schuldbeladene Generation aus der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs lernte und in stetiger, beharrlicher Arbeit einen Sozialstaat aufgebaut hat, der den Vergleich mit anderen Ländern nicht zu scheuen braucht.“ Eine Teilnahme an der Lesung ist nur möglich nach telefonischer Anmeldung: 0651/75566.

Sonntagsmatinee

Die Reihe der Sonntagsmatineen 2016 der Trierer Tourimus Marketing GmbH mit diversen Chören im Brunnenhof beginnt am 8. Mai, 11 Uhr, mit einem Auftritt der Trierer Sängerknaben und des Wiesbadener Knabenchors. Sie präsentieren ein breites Spektrum an Kompositionen, darunter Mozarts „Ave verum corpus“.

Baubeginn im Frühjahr 2017

Zeitplan zur Erneuerung des Bürgerhaus-Umfelds

Zur Neugestaltung des Geländes vor dem Bürgerhaus Trier-Nord sind mittlerweile alle bau- und finanztechnischen Details geklärt. Die Gremien können vor der Sommerpause den Baubeschluss treffen. Nach der Ausschreibung ist der Baubeginn dann im Frühjahr 2017 vorgesehen. Diesen Zeitplan stellte Bürgermeisterin Ange-

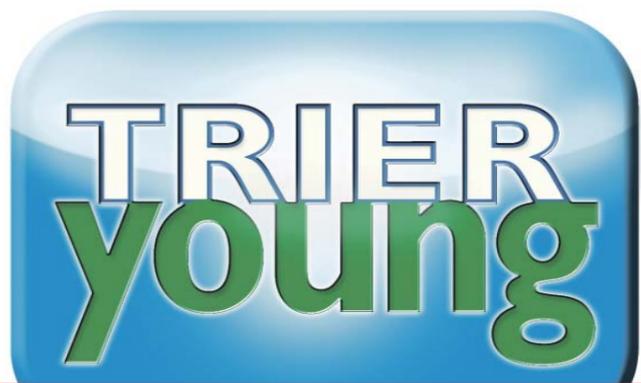
lika Birk in ihrer Antwort auf eine CDU-Anfrage im Dezernatsausschuss vor. Die vorherigen Verzögerungen führten nach ihrer Aussage nicht zu einer Kostensteigerung. Werden die Bauarbeiten 2017 weitgehend abgeschlossen, sei nicht mit einem Verfall der Fördermittel aus dem Programm Soziale Stadt zu rechnen.

Stadt sucht kreative Lyriker

Kulturförderpreis 2016 mit Nero-Schwerpunkt

Die Stadt sucht für den Förderpreis Kultur 2016 junge Dichter, die rund um die große Ausstellung Lyrik zum Thema „Nero“ präsentieren. Die Teilnehmer sind in ihrem kreativen Prozess bezüglich Länge, Reim und Versmaß frei. Jeder, der zwischen 15 und 30 Jahren alt ist und Spaß an kreativer Lyrik hat, kann seinen Beitrag bis 31. August einreichen. Die Gedichte müssen in Deutsch verfasst und dürfen noch nicht veröffentlicht sein. Eine Expertenjury prämiert in einer anonymen Auswahl die drei besten Gedichte mit 800, 300 und 150 Euro. Außerdem

können die Gewinner bei der Preisverleihung ihre Werke dem Publikum vorstellen. Das Gedicht in zweifacher Ausfertigung und ein kurzer Lebenslauf müssen fristgerecht geschickt werden an: Stadtverwaltung Trier, Amt für Kultur und internationale Angelegenheiten, Lissy Backes, Simeonstraße 55, 54290 Trier. Statt einer Absenderangabe soll das Gedicht mit einem Kennwort versehen werden, das auch auf dem Lebenslauf auftauchen muss. Weitere Informationen bei Lissy Backes, Telefon: 0651/718-3412, E-Mail: lissy.backes@trier.de.



Daje

Hallo Leute, wenn ich mich persönlich verabschieden will, habe ich mehrere Möglichkeiten. Egal ob Tschüss, Ciao oder Tschö, jeder weiß, was gemeint ist: „War schön, dich zu treffen, bis bald“. Bei der Trierer Kurzform „daje“ bin ich mir nicht so sicher, denn es klingt eher nach „Mach dich endlich vom Acker“. Daher setzt der freundliche Trierer noch gerne ein „ei“ davor, denn ein „ei daje“ klingt deutlich liebevoller und ist auch so gemeint.

Etwas schwermütiger kommt das im Schwabenlände. „Ade oder Adieu“ klingt wirklich sehr nach Abschied. Da hört sich „äddi“ bei den Luxemburgern schon deutlich besser an, obwohl es davon abgeleitet ist. Sogar die Bayern wenden sich inzwischen vom „Pfiat di“ ab und gehen zum „Servus“ über. Sicher werden wir bald neben dem französischen „Au revoir“, dem englischen „Goodbye“, dem holländischen „Daach“ und dem spanischen „Adiós“ noch weitere Sprachen kennenlernen. Auf Wiedersehen heißt auf Türkisch übrigens „güle güle“ und nach meiner Information (Stand: Montag, 2. Mai, 9.45 Uhr) darf man diese Worte in der Öffentlichkeit noch verwenden. Farsi, Dari, Hausa oder Kurdisch-Sorani sind uns noch nicht vertraut und in unseren Ohren kaum zu unterscheiden. Das Arabische ist mit 320 Millionen Muttersprachlern die am sechsthäufigsten gesprochene Sprache der Welt. Es ist beispielsweise in Ägypten, Israel, Libyen, Marokko und Tunesien Amtssprache und in vielen weiteren Ländern eine Minderheitensprache. Auch auf dem afrikanischen Kontinent existieren noch zwischen 1200 und 2000 Sprachen. Das Ritual einer Verabschiedung ist natürlich auch ganz unterschiedlich: per Handschlag, mit Umarmung oder Küssen kann man sich verabschieden. Andere heben kurz die Hand oder winken. Ich werde meine Kolumne heute mit der klassischen Briefform beenden:

Mit freundlichen Grüßen
Euer Billi

Gleich knallt's.....

18. Mai bis 7. Juli: Projektwochen zur Gewaltprävention

Der Arbeitskreis Gewaltprävention der Stadt Trier und des Landkreises Trier-Saarburg besteht seit 1999. Er ist die Anlauf- und Vermittlungsstelle für alle Interessierte am Thema Gewaltprävention und präventiven Angeboten. Seit 18 Jahren gibt es jährliche Projektwochen, die das Thema Gewalt in seinen zahlreichen Facetten darstellen und für den respektvollen Umgang mit Konflikten werben.

Das aktuelle Programm umfasst von 18. Mai bis 7. Juli unter dem Motto „Gewalt hat viele Gesichter“ circa 45 Einzelveranstaltungen für Kinder, Jugendliche, Eltern, Lehrer und Multiplikatoren. Die Vielfalt der Angebote ist bemerkenswert. Jedes Jahr beeindruckt das Programm durch die gelungene Mischung aus bewährten Inhalten und neuen Impulsen. Von Theateraufführungen über Straßenfußball, Kletterwand, über Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungs-Workshops für Kinder und Jugendliche, bis zu Infoveranstaltungen für Eltern oder Workshops für pädagogisches Personal, zum angemessenen Verhalten bei gewalttätigen Situationen.

Ganzjährige Angebote

Das Angebot des Arbeitskreises wird gut angenommen und genießt auch außerhalb des engeren Wirkungsbereichs eine hohe Anerkennung: Das Vorjahresprogramm hat Platz drei beim Präventionspreis 2015 des Landes Rheinland-Pfalz belegt. Neben den Veranstaltungen im Rahmen der Gewaltpräventionswochen bieten die Mitglieder auch Veranstaltungen an, die ganzjährig angefragt werden können.

Aktuelle Programmdetails:

„Wir tricksen Euch aus!“
18. Mai, 19.30 Uhr (Einlass: 19



Uhr) Tufa, Kleiner Saal.

Theaterstück von Jugendlichen des Wahlpflichtfachs Darstellendes Spiels, Jahrgangsstufe 7 der IGS, Wie sehen Kinder ihre Eltern, Geschwister, Verwandte und Freunde?

„Mobbing! Wenn Ausgrenzung einsam macht“, mit dem Weimarer Kultur-Express,

23. Mai, 10.15 und 12.15 Uhr, Tufa, Kleiner Saal, Theaterstück aus Triers Partnerstadt Weimar (für Schüler ab ab der sechsten Klasse).

„Schuld sind immer die anderen!“, Kinofilm, Broadway-Filmtheater, Paulinstraße,

30. Mai bis 10. Juni, Beginn zwischen 9.30 und 12 Uhr Ein Kinofilm über Täter und Opfer.

„Eigene Grenzen erkennen!“, Klettern für Jugendliche ab zwölf Jahre, 24. Mai, 2./9. Juni, jeweils 15 Uhr

Jugendzentrum Mergener Hof

Fußball-Fairplayturnier für Teilnehmer von zwölf bis 15 und 16 bis 20 Jahren, 2. Juli, 10.30 bis 16 Uhr, Moselstadion

„Miteinander statt gegeneinander!“, Kooperative Spiele für Kinder von sechs bis zehn Jahren, 20. Mai, 14 bis 16 Uhr, Hort im Treffpunkt am Weidengraben, Am Weidengraben 3

Weitere Infos im Internet (www.gewaltpraevention-trier.de) sowie in einem Interview auf Seite 3

DIE FACHGRUPPE OFFENE JUGENDARBEIT PRÄSENTIERT

JUGEND KULTUR TAG #3 Summer Edition

WORKSHOPS

GRAFFITI, TANZ, MUSIK, JONGLAGE, PARCOURS, STENCIL, U.V.M.

INFOSTÄNDE

+ESSEN & GETRÄNKE

EINTRITT FREI!

21/05/16

ANMELDUNG UND INFOS UNTER:
D.MENTROP@EXHAUS.DE

EXHAUS

f.com/jugendkulturtag

JuPa STADT JUGEND-PFLEGE

Pfingstzeltlager in Erzen

Seit zwei Jahrzehnten bietet der Jugendverband J-GCL/Mergener Hof sein Pfingstzeltlager in Erzen an. Auch in diesem Jahr können Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren die Pfingsttage (13. bis 17. Mai) zusammen mit Freunden und den Gruppenleitern des Jugendverbandes J-GCL dort verbringen.



Ein jährlich wechselndes Motto, interessante Workshops, gemütliche Abende am Lagerfeuer, eine spannende Nachtwanderung und vieles mehr lassen keine Langeweile aufkommen. Die Teilnahme an der Echnacher Springprozession bildet den Abschluss ereignisreicher Tage. Informationen und Anmeldedaten: Jugendzentrum Mergener Hof Pamela Diederichs, Rindertanzstraße 4, 54290 Trier Telefon: 0651/9784828 Fax: 0651/9784815, E-Mail: Pamela.diederichs@mjctrier.de Internet: www.mjctrier.de

Demente Senioren aufmuntern

Das triki-Büro (Trierer Kinder- und Familienbüro) sucht derzeit noch Kinder zwischen sechs und 14 Jahren, die Zeit und Lust haben, einmal im Quartal den Senioren im Demenzzentrum Trier mit einer kleinen Vorführung oder gemeinsamen Spielen Freude zu bereiten. Die Besuche werden jeweils gemeinsam mit dem triki-Büro vorbereitet. An einem Termin setzen sich die Kinder mit Unterstützung einer Mitarbeiterin des Demenzzentrums mit der Thematik altersgerecht auseinander. Anschließend werden die Senioren besucht und nach einer kleinen Vorführung schließen ein gemeinsames Beisammensein und ein Austausch den Nachmittag ab.



Für Mai ist ein Zauberworkshop mit anschließender Vorstellung geplant. Kinder, die bei diesem Projekt gerne mitmachen möchten, sind herzlich eingeladen, sich im triki-büro zu melden per E-Mail: mail@triki.de oder Telefon: 0651/718-4546. Das triki-Büro am Simeonstiftplatz ist erreichbar montags, mittwochs und freitags, 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr.

Programmtipp

MAI

Mittwoch, 4., 22 Uhr, Balkensaal: **90er Party**

Mittwoch, 4., 23 Uhr, Großes/Kleines Exil: **Peoples Musik Festival**

Sonntag, 15., 23 Uhr, Großes Exil: **Hartes Rauschen Indoor Festival**

Mittwoch, 18., 20 Uhr, Kleines Exil: **Anorak + Support**

Samstag, 21., 22 Uhr, Balkensaal **Trash Party**, mit Monument (live) Entdeck The Dreck Special Guest: Der Oli

Dienstag, 24., 20 Uhr, Kleines Exil: **Human Abfall** + Hans Ehlert Hamburg

Mittwoch, 25., 24 Uhr, Großes/Kleines Exil: **Stroke presents: Uncut**

EXHAUS
Jugend- und Kulturzentrum
Zurmaier Str.114 • 54292 Trier
www.exhaus.de



Trier young ist die Jugendseite der Rathaus Zeitung und erscheint einmal im Monat. Wir freuen uns auf Beiträge und Anregungen. Redaktion und Gestaltung: Dieter Jacobs Telefon: 0651/718-1134 Trier young im Internet: www.trier.de/trier-young

WOHIN IN TRIER? (4. bis 10. Mai 2016)



bis 8. Mai
„Engagierte Blicke“, Werke von Waltraud Jammers, Kunstakademie

bis 14. Mai
„Trans-Formationen“, Werke von Dorothee Pfeifer, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst,

bis 20. Mai
„Nepal – Vom Dach der Welt“, Bilder von Jutta Walter, Remise

Öl- und Acrylarbeiten von Lyre und Claudia Fabian, Landgericht

bis 27. Mai
Abstrakte Malerei von Beate Ewerz, Brüderkrankenhaus

bis 29. Mai
„Viecher und wir“, Werke der Gruppe „Zweifellos“, Tufa, Vernissage: 6. Mai, 19.30 Uhr

„70/20“: Erinnerung an den Trierer Künstler Karl-Werner Bauer, Tufa, 20 Uhr
 Eröffnung: 6. Mai, 20 Uhr

bis 31. Mai
„Der Krieg an der Mittelmosel und im Hunsrück 1734/35 – 280 Jahre Schlacht bei Klausen“, Bibliothekszentrale, Universität

bis 5. Juni
„Ankunft Rheinland Pfalz“, Fotos von Herbert Piel, Therme am Viehmarkt

bis 30. Juni
„generator“: Lichtkunst im Heizkraftwerk Trier, von Mischa Kuball, Universität, Campus II

„Kennen Sie Trier?“, Details und andere Perspektiven“, Fotos von Wolfgang Raab, Mutterhaus-Nord, Theobaldstraße 12

bis 15. Juli
Erzbischof und Kurfürst Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg: Familie – Ämter – Kunst, Druckschriften, Gemälde und Graphiken, Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars, Jesuitenstraße

bis 21. Juli
„Durchsichtig“, Foto-Arbeiten von Rainer Breuer und Ursula Dahm, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee 7

bis 31. August
„Ansichtssache Trier“, Druckgrafiken aus vier Jahrhunderten, Stifterkabinett im Stadtmuseum

Mittwoch, 4. 5.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Hochmittelalterliche Wohntürme in Trier“, mit Lukas Clemens Viehmarktthermen, 18.15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Das Cabinet des Dr. Caligari“, von Robert Wiene, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr, weitere Informationen: www.teatrier.de

KONZERTE / SHOWS.....

Cris Cosmo & Band, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

People Music Festival, unter anderem mit Figub Brazlevic, MC René Mango Tree, Exhaus, Großes und Kleines Exil, 23 Uhr

SPORT.....

Dritter Trierer Firmenlauf, Start: 19.30 Uhr, Arena, plus After-Run-Party, weitere Informationen: www.trierer-firmenlauf.de.

PARTIES/DANCE FLOOR.....

Querbeat, Zapotex, Pferdemarkt, 22 Uhr

90er-Party, Exhaus, Balkensaal, Zurmaiener Straße, 22 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Höhner Rockin' Roncalli Show unter dem Motto „Funambola – Capriolen des Lebens!“, Messepark (bis 14. Mai), weitere Infos: www.hoehner-rockin-roncalli.de

Tage der der offenen Töpferei und des offenen Gartens, Atelier Ars Vivendi, Bonner Straße (bis 8. Mai, jeweils 10 bis 18 Uhr),

Donnerstag, 5. 5.

KONZERTE / SHOWS.....

„Trier rockt gegen rechts“, Tuchfabrik, Großer Saal, 20 Uhr, Infos: www.we-connect-music-de

VERSCHIEDENES.....

Kirmes „Peter- und -Paul-Messe“, Viehmarkt (bis 16. Mai)

Freitag, 6.5.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Multibunte Kunstwerkstatt, Stadtmuseum Simeonstift, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Die Ausflüge des Herrn Broucek“, Oper von Leoš Janáček, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Der Zauberberg“, Stück nach dem Roman von Thomas Mann, früheres Walzwerk in Kürenz, 19.30 Uhr, Info: www.teatrier.de

KONZERTE / SHOWS.....

„Vocal Recall – Die große Schlägerparade d'Erfolgmusik“, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

Bad Cop/Bad Cop, Lucky's Luke, Luxemburger Straße, 20 Uhr

Kasino Night of Blues, Kasino, Kornmarkt, 20.30 Uhr

Samstag, 7.5.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Kostenlose Kinderführung durch die Schatzkammer, Stadtbibliothek Weberbach, 11 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der Zauberberg“, Stück nach dem Roman von Thomas Mann, früheres Walzwerk in Kürenz, 19.30 Uhr, Infos: www.teatrier.de

„Die Mausefalle“, Krimi von Agatha Christie, Tufa, Kleiner Saal, 19.30 Uhr, weitere Infos: www.tufa-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

Rock4Charity mit dune. und Wired Mind, Studihaus, 20 Uhr

Buster Shuffle featuring Vom Ritchie – Die Toten Hosen, Jugendzentrum Exzellenzhaus, Zurmaiener Straße, 20 Uhr

Musical Magics-Tour 2015/2016: Musical-Gala, Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr

Trierer Comedy-Slam, Jugendzentrum Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

TripHop, Dub & Electro Sounds performed by Herr Winkels, Zapotex, Pferdemarkt, 20 Uhr

WOHIN IN TRIER? (4. bis 10. Mai 2016)

Sonntag, 8.5.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Die Wunderäpfel“, musikalisches Märchen für Kinder, Tufa, Großer Saal, 17 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Trier im Nationalsozialismus“, Rundgang mit Prof. Dr. Frank G. Hirschmann, Stadtmuseum, 11.30 Uhr, Infos: www.museum-trier.de

THEATER / KABARETT.....

„Der Zauberberg“, Stück nach dem Roman von Thomas Mann, früheres Walzwerk in Kürenz, 19.30 Uhr, Info: www.teatrier.de

KONZERTE / SHOWS.....

„Max und Moritz, diese beiden ...“ Konzert der Reihe „Family Classics II“, mit dem Philharmonischen Orchester, Theater, Großes Haus, 11 Uhr, weitere Infos: www.teatrier.de

Trierer Sängerknaben und Wiesbadener Knabenchor in der Chormatinee-Reihe, Brunnenhof, 11 Uhr

Montag, 9. 5.

Für diesen Tag lagen bei Redaktionsschluss keine Termine vor



Der neu gegründete Verein „Weconnect“ präsentiert am Donnerstag, 5. Mai, 20 Uhr, in der Tufa sein erstes Konzert gegen Rechts. Auf der Bühne stehen unter anderem „Love A“ und die Fred-Barreto-Group. Plakat: Exhaus

Dienstag, 10. 5.

FÜHRUNGEN.....

Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Drucke“, Schatzkammer, Weberbach, 15 Uhr

„Im Zeichen des Kreuzes“, mit Dr. Christiane Häslein, Stadtmuseum, 19 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Fit fürs Vorstellungsgespräch“, (für Frauen) Agentur für Arbeit, 9 Uhr

„Dem Falschgeld auf der Spur“, Palais Walderdorff, Raum 5, 18 Uhr,

THEATER / KABARETT.....

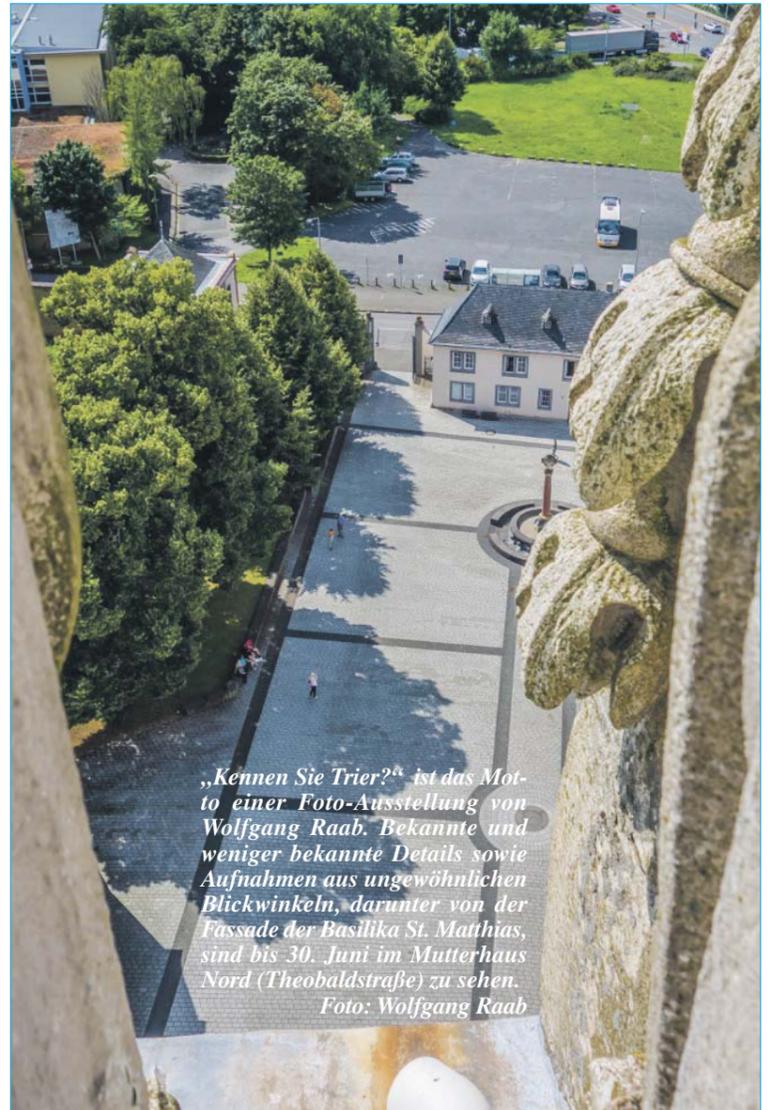
„Der Zauberberg“, früheres Walzwerk Kürenz, 19.30 Uhr

Tanzwerkstatt, Theater, 19 Uhr

SPORT.....

Eintracht Trier – Wormatia Worms, Moselstadion, 19 Uhr

Angaben ohne Gewähr, Stand: 27. April 2016



„Kennen Sie Trier?“ ist das Motto einer Foto-Ausstellung von Wolfgang Raab. Bekannte und weniger bekannte Details sowie Aufnahmen aus ungewöhnlichen Blickwinkeln, darunter von der Fassade der Basilika St. Matthias, sind bis 30. Juni im Mutterhaus Nord (Theobaldstraße) zu sehen.
Foto: Wolfgang Raab